Koehler Paper SE
Oberkirch

Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde
für das Geschäftsjahr 2025
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 3
Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2025	Anlage 4
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 5
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 6
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	Anlage 7
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 8

Konzernbilanz der Koehler Paper SE, Oberkirch,

zum 31. Dezember 2025

A k t i v a	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.099.675,71	2.792.504,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.829.379,63	679.077,52
3. Geleistete Anzahlungen	29.940,73	572.735,62
	14.958.996,07	4.044.317,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.328.058,61	116.752.126,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	353.322.478,93	303.415.944,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.051.890,00	23.151.206,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.085.382,29	76.392.949,96
	583.787.809,83	519.712.227,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	518.223,77	518.232,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	39.654.144,52
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20.487.653,25	21.135.793,88
4. Beteiligungen	5.053.972,03	2.166.910,39
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	5.364.154,16	1.709.170,83
6. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.818.227,71
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.233.434,18	2.429.306,69
8. Sonstige Ausleihungen	115.534,69	134.553,70
	34.772.972,09	69.566.340,39
	633.519.777,99	593.322.885,72
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.377.558,34	151.235.457,55
2. Unfertige Erzeugnisse	13.894.708,37	17.632.383,55
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	88.754.450,20	99.200.588,04
	224.026.716,91	268.068.429,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.441.755,87	134.460.158,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.934.205,37	15.423.066,73
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.241,95	1.861.946,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	19.925.959,80	35.142.462,25
	149.318.163,00	186.887.634,64
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	183.084.067,50	99.092.035,83
	556.428.947,41	554.048.099,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.528.940,68	12.831.052,11
	1.201.477.666,08	1.160.202.037,44

Passiva	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	358.243.919,74	358.243.919,74
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	775.323,21	775.323,21
IV. Eigenkapitaldifferenz aus		
Währungsumrechnung	3.012.372,22	4.564.593,63
V. Konzernbilanzgewinn	122.781.944,65	135.234.195,40
VI. Nicht beherrschende Anteile	10.923.586,13	11.177.627,12
	595.737.145,95	609.995.659,10
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.694.866,29	93.319.400,23
2. Steuerrückstellungen	7.346.651,11	4.086.044,23
3. Sonstige Rückstellungen	42.349.840,80	47.579.641,40
	143.391.358,20	144.985.085,87
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	271.046.479,16	249.043.904,07
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.460.230,86	2.692.609,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.679.021,72	70.026.580,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.345.989,87	35.641.532,84
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	877.884,73	1.807.224,92
6. Sonstige Verbindlichkeiten	44.646.457,27	29.739.370,04
- davon aus Steuern EUR 13.546.701,24 (i. V. EUR 15.568.764,58)		
	441.056.063,61	388.951.221,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	107.835,43	122.328,68
E. Passive latente Steuern	21.185.262,90	16.147.741,83
	1.201.477.666,08	1.160.202.037,44

Anlage 2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Koehler Paper SE, Oberkirch,

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	934.770.421,08	977.170.764,62
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-13.727.112,88	23.354.949,81
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	656.896,67	1.122.024,15
4. Sonstige betriebliche Erträge	69.874.008,60	50.839.867,79
	991.574.213,47	1.052.487.606,36
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	517.987.419,55	562.759.811,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.625.934,62	9.045.403,83
	524.613.354,17	571.805.215,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	128.232.035,35	128.699.185,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	30.038.170,29	28.000.494,83
- davon für Altersversorgung EUR 3.692.314,52 (i. V. EUR 4.183.640,07)		
	158.270.205,64	156.699.680,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.931.253,40	41.605.870,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	229.989.955,40	214.831.544,07
	30.769.444,87	67.545.296,71
9. Erträge aus Beteiligungen	348,53	416,73
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-648.140,63	196.264,31
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.123.624,36	1.371.124,36
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.123.624,36 (i. V. EUR 1.371.124,36)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.040.474,75	5.104.691,18
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 19.578,54 (i. V. EUR 395.818,74)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.000.000,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.357.429,48	16.565.619,59
- davon an verbundene Unternehmen EUR 1.681.458,25 (i. V. EUR 2.159.170,96)		
	-15.841.122,46	-9.893.123,02
	14.928.322,40	57.652.173,69
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.368.756,74	23.031.789,98
16. Ergebnis nach Steuern	8.559.565,66	34.620.383,72
17. Sonstige Steuern	380.110,35	788.774,63
18. Jahresüberschuss	8.179.455,31	33.831.609,09
19. Ergebnis nicht beherrschende Anteile	637.432,16	556.355,65
20. Konzernjahresüberschuss	7.542.023,15	33.275.253,44
21. Gewinnvortrag	135.234.195,40	121.961.967,68
22. Konsolidierungsbedingte Veränderung des Gewinnvortrags	5.726,10	-3.025,72
23. Ausschüttung	-20.000.000,00	-20.000.000,00
24. Konzernbilanzgewinn	122.781.944,65	135.234.195,40

Konzernanhang der Koehler Paper SE, Oberkirch,
für das Geschäftsjahr 2025

I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Koehler Paper SE hat ihren Sitz in Oberkirch und ist eingetragen im Handelsregister am Amtsgericht Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 722393.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Papier und Karton, Halbprodukten aus Papier und Karton sowie Rohstoffen und Halbprodukten zur Papier- und Kartonherstellung und -veredelung einschließlich des Vertriebs der anfallenden Produktionsabfälle, die Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Organisation und Managementprozesse und der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere solche der Papierwirtschaft und der Energiewirtschaft.

II. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Koehler Paper SE, Oberkirch, ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Aktiengesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Soweit Ausweise wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang ausgeübt werden können, erfolgen die Angaben im „Konzernanhang der Koehler Paper SE, Oberkirch, für das Geschäftsjahr 2025“.

III. Konsolidierungskreis des Konzerns

1. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst folgende Konzernunternehmen:

- Koehler Paper SE, Oberkirch (Mutterunternehmen)
- Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch
- Koehler Kehl GmbH, Kehl
- Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz
- B E B Bio Energie Baden GmbH, Kehl
- Euler Beteiligungs-GmbH, Oberkirch
- Koehler Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberkirch
- Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch
- Koehler Immobilien Oberkirch GmbH, Oberkirch
- CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, Oberkirch
- CC Coaster and Cardboard Holding Verwaltungs-GmbH, Oberkirch
- Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach
- Katz GmbH, Oberkirch
- Katz International GmbH, Oberkirch
- The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA

- Pint Size Productions LLC, Johnson City, Tennessee/USA
- 3685 Lockport LLC, Wilmington, Delaware/USA
- 2205 Eddie Williams LLC, Wilmington, Delaware/USA
- CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt
- CC Coaster Verwaltungs GmbH, Oberkirch
- Panier-Pappenerzeugnisse Handelsgesellschaft mbH i.L., Oberkirch
- Koehler BGU Verwaltungs GmbH, Oberkirch
- Beaver Paper GmbH, Willstätt
- Koehler Invest, Inc., Wilmington, Delaware/USA
- Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA
- Koehler America, Inc., Stamford, Connecticut/USA
- Koehler Invest GmbH, Oberkirch

Im Konzernabschluss werden die wesentlichen Tochtergesellschaften voll konsolidiert.

Die Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez, und die BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg, bei der die Koehler Paper SE die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (sogenannte assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet.

Die vier ausländischen Konzernunternehmen, die Quarmby Promotions Ltd., Snaith/Großbritannien, die NEVIP, LLC, Las Vegas, Nevada/USA, die Koehler Italia S.r.l., Mailand/Italien, und die August Koehler Paper Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China, werden gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht bei dauerhafter Wertminderung ein niedrigerer Wert beizulegen wäre. Bei diesen Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften mit geringer Geschäftstätigkeit sowie von untergeordneter Bedeutung.

Die in den Konzernabschluss der Koehler Renewable Energy GmbH (Schwestergesellschaft) einbezogenen Gesellschaften, die Koehler Holding SE & Co. KG (Mutterunternehmen), die Koehler Innovation & Technology GmbH, die Koehler Innovative Solutions GmbH sowie die Koehler Logistics GmbH und die Koehler Logistics Immobilien GmbH & Co. KG werden im Folgenden als verbundene Unternehmen betrachtet. Mit diesen Unternehmen bestehen teilweise wesentliche Geschäftsbeziehungen.

Bei der Erläuterung der Finanzanlagen werden die Gesellschaften des Konzerns der Koehler Paper SE aufgeführt.

2. Änderung des Konsolidierungskreises

Am 24. März 2025 wurde die Pint Size Productions, LLC durch die The Katz Group Americas, Inc. gegründet. Am 3. April 2025 hat die The Katz Group Americas, Inc. im Rahmen eines Asset Deals das Pint-Size-Geschäft (Herstellung und Vertrieb von Büchern) erworben und anschließend den wesentlichen Teil der erworbenen Vermögensgegenstände in die neu gegründete Pint Size Productions, LLC eingebracht. Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2025 erstmalig vollkonsolidiert.

Die bisherige Vorratsgesellschaft Koehler GmbH, Oberkirch, wurde im November 2025 wirtschaftlich neu gegründet und in die Koehler Logistics GmbH umfirmiert. Am 23. Dezember 2025 wurde sie von der Koehler Paper SE zu einem Kaufpreis von 30 TEUR an die Koehler Holding SE & Co. KG verkauft.

Die B E B Bio Energie Baden GmbH, Kehl, wurde mit notariellem Vertrag vom 23. Dezember 2025 zu einem Kaufpreis von 42,675 Mio. EUR von der Koehler Renewable Energy GmbH an die Koehler Paper SE verkauft. Die Bilanz der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2025 erstmalig vollkonsolidiert.

Im Übrigen blieb der Kreis der konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr unverändert.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Die Koehler Paper SE ist seit dem 1. Januar 2021 die operative Obergesellschaft der Koehler Paper Group. Vor der Abspaltung zur Aufnahme fungierte die Papierfabrik August Koehler SE als Obergesellschaft. Im Wege der Abspaltung sind von der Papierfabrik August Koehler SE auf die Koehler Paper SE Unternehmensanteile übertragen worden, wodurch ein neuer Konzern entstanden ist. Bei der erstmaligen Aufstellung des Konzerns wurden die fortgeführten Konzernbuchwerte angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen sonstigen Vermögensgegenstände, Schulden und sonstigen Posten sind zu diesem Zwecke mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt worden. Ein nach der Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben respektive nach den bis 31. Dezember 2016 geltenden Vorschriften des DRS 4 als passiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Valutapositionen werden im Rahmen der Forderungs- und Schuldenkonsolidierung ergebniswirksam berücksichtigt.

Auf sich aus Konsolidierungsvorgängen ergebende zeitlich befristete Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen wurden gemäß § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Währungsumrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden Wahlrechte bezüglich der eigenständigen Bilanzierung und Bewertung gemäß § 300 Abs. 2 und § 308 Abs. 1 Satz 2 HGB beim Anlagevermögen, betreffend die Abschreibungsmethode und -dauer, ausgeübt.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses denen des Mutterunternehmens.

Danach waren folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, was deren voraussichtlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauer entspricht, bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB nicht angesetzt.

Aus der Erstkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse des Geschäfts- oder Firmenwertes. Das Ertragspotenzial wird voraussichtlich über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgeschöpft.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Fremdleistungen) bzw. unter Ansatz von Lohn-, Material- und angemessenen Gemeinkosten (Eigenleistungen), vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das bewegliche und unbewegliche Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis der betriebs- oder branchenspezifischen Erfahrungen in Bezug auf die wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten und bewegt sich zwischen 1 und 50 Jahren. Vermögensvorteile durch die Gewährung eines Tilgungszuschusses werden erfolgsneutral durch Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Vermögensgegenstände wird handelsrechtlich entsprechend der steuerrechtlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG verfahren. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag für das einzelne Wirtschaftsgut, 250 EUR nicht übersteigen. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 EUR und bis zu 800 EUR betragen, werden in ein besonderes, laufend zu führendes Verzeichnis im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG aufgenommen, welches im selben Jahr in voller Höhe als Aufwand in Abzug gebracht wird.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bewertet.

Zwei (Vj. zwei) assoziierte Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, wurden gemäß § 311 HGB nach den Grundsätzen der At-Equity-Konsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 HGB mit der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Auf eine Anpassung der für die Equity-Bewertung zu Grunde gelegten Jahresabschlüsse an eine konzerneinheitliche Bewertung wurde verzichtet.

Damit zuvor mittelbar über die Equity-Beteiligung im Konzernabschluss enthaltene Vermögensgegenstände nicht mit von den fortgeführten Konzernanschaffungskosten abweichenden Werten angesetzt werden, wurde eine Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB durchgeführt. Dies führte zu einer erfolgsneutralen Ausbuchung zulasten des Geschäfts- oder Firmenwertes gegen den Konzerngewinnvortrag.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode wird der Unterschiedsbetrag aus (Konzern-) Buchwert der Anteile und anteiligem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens den jeweils vorhandenen stillen Reserven und Lasten unter Berücksichtigung latenter Steuern zugeordnet. Ein aktiver oder passiver Unterschiedsbetrag wird als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen fortgeführt.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Für Ersatzteile der Katz GmbH & Co. KG wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Als Herstellungskosten werden bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bei Normalkapazität der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf die Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb.

Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb.

Unentgeltlich zugeteilte sowie entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen. Die Bewertung unentgeltlich zugeteilter Emissionsberechtigungen erfolgt mit dem Erinnerungswert. Entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Forderungen, die im Rahmen eines Factoringvertrags verkauft wurden und bei denen der Übergang des Delkredererisikos vollständig erfolgt ist, werden nach Begleichung durch die Factoring-Gesellschaft über einen Korrekturposten ausgebucht. Der durch die Factoring-Gesellschaft nicht ausgezahlte Sicherheitseinbehalt wird als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Konzernabschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital sowie die Rücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß dem Teilwertverfahren passiviert. Als Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

	2025	2024
Rechnungszins		
- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen)	2,06 %	1,90 %
- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre	2,21 %	1,97 %
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	2,00 %	2,00 %
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten	1,00 %	1,00 %

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurde eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % (Vj. 2,00 %) sowie ein Rechnungszins von 1,88 % (Vj. 1,51 %) angenommen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Effekt aus der Zinsänderung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsberechtigungen für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wird zum Konzernabschlussstichtag eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Erinnerungswert der unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen sowie dem Buchwert der im Bestand befindlichen zugekauften Emissionsberechtigungen, die für die Erfüllung der Verpflichtung benötigt werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Werden zur Erfüllung der Verpflichtung weitere Emissionsberechtigungen benötigt, wird deren Zeitwert am Konzernabschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Konzernabschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Aktive und passive latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Abgrenzungskonzept des § 274 HGB für sämtliche wesentlichen Differenzen zwischen den steuerlichen und den handelsrechtlichen Wertansätzen, für wesentliche ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, soweit die Steuerminderungsansprüche sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den fünf folgenden Wirtschaftsjahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. aufgrund nahezu abgeschlossener Gesetzgebungsverfahren in Zukunft gelten werden. Das Wahlrecht zur Verrechnung der aktiven latenten Steuern mit den passiven latenten Steuern wurde genutzt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind; das heißt, der Gefahrübergang auf den Abnehmer vorliegt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Soweit im Zusammenhang mit gesicherten Fremdwährungs- und Zinstransaktionen Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Wirksame Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die „Einfrierungsmethode“ angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen werden dementsprechend bilanziell nicht erfasst. Insoweit kommen die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bildung von Drohverlustrückstellungen, der Einzelbewertungsgrundsatz, das Imparitätsprinzip und die Grundsätze der Währungsumrechnung nicht zur Anwendung.

Soweit sich Sicherungsbeziehungen als ineffektiv herausstellen, werden die allgemeinen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien angewendet.

2. Währungsumrechnung

Die Konzernwährung im Konzernabschluss der Koehler Paper SE ist der Euro (EUR).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet und § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB wurden nicht angewandt. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Vorräte werden entsprechend dem maßgeblichen Beschaffungsmarkt zum Devisengeldkurs umgerechnet.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Die funktionale Währung des Konzerns Koehler Paper Group ist der Euro. Im Konzernabschluss werden die Bilanzposten der ausländischen Gesellschaften, mit Ausnahme des Eigenkapitals, am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbständig in ihrer Landeswährung betreiben. Das Eigenkapital der betreffenden Gesellschaften wird zu historischen Kursen umgerechnet. Bei Aufwands- und Ertragsposten erfolgt die Umrechnung mit Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen, die bei der Umrechnung von in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Devisenkassamittelkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
in EUR		2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
1 USD		0,8848	0,9239	0,8512	0,9606
1 GBP		1,1670	1,1809	1,1454	1,2046
1 CNH		0,1231	0,1282	0,1220	0,1310
1 SGD		0,6776	0,6916	0,6623	0,7048

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernanlagespiegel (Anlage 4) dargestellt.

Die stillen Reserven aus der Koehler Immobilien West GmbH werden im Konzernabschluss nach der linearen Methode insgesamt über eine Restnutzungsdauer von 33,3 Jahren abgeschrieben. Die Wertansätze beim Anlagevermögen sind dadurch im Vergleich zu den Einzelabschlüssen um 144 TEUR (Vj. 139 TEUR) erhöht.

Die Abschreibung der im Rahmen des Erwerbs der B E B Bio Energie Baden GmbH aufgedeckten stillen Reserven in den beiden Kraftwerksblöcken erfolgt über deren angenommene wirtschaftliche Restnutzungsdauer von 10 Jahren ab 2026.

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Konsolidierung der Koehler Immobilien West GmbH beinhaltet ausschließlich planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres. Der durch den Erwerb zum 31. Dezember 2025 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert der B E B Bio Energie Baden GmbH wird ab 2026 planmäßig über 5 Jahre abgeschrieben. Dies entspricht dem Zeitraum, über den durch die Transaktion der Verlust von unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikaten verhindert wurde.

2. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der konsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	**Anteil am Kapital in %** (Vorjahreswerte in Klammern)
Verbundene Unternehmen	
Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch	100,00
--Produktionsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Kehl GmbH, Kehl *)	100,00
--Produktionsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz **)	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
B E B Bio Energie Baden GmbH, Kehl *)	100,00
--Biomasseheizkraftwerk--	(0,00)
Euler Beteiligungs-GmbH, Oberkirch	99,45
--Beteiligungsgesellschaft--	(99,45)
Koehler Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	92,11
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(92,11)
Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Immobilien Oberkirch GmbH, Oberkirch	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster and Cardboard Holding Verwaltungs-GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)

*) Von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 Nr. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

**) Von den Befreiungen des § 264b Nr. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	**Anteil am Kapital in %** (Vorjahreswerte in Klammern)
Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach **)	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
Katz GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Katz International GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
Pint Size Productions, LLC, Johnson City, Tennessee/USA	100,00
--Vertriebsgesellschaft--	(0,00)
3685 Lockport LLC, Wilmington, Delaware/USA	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
2205 Eddie Williams LLC, Wilmington, Delaware/USA	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt **)	100,00
--Pappeverarbeitungs- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster Verwaltungs GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Panier-Pappenerzeugnisse Handelsgesellschaft mbH i.L., Oberkirch	100,00
--Ehemalige Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Koehler BGU Verwaltungs GmbH, Oberkirch	100,00
--Vorratsgesellschaft--	(100,00)
Beaver Paper GmbH, Willstätt	100,00
--Papierverarbeitungs- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Invest, Inc., Wilmington, Delaware/USA	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
Koehler America, Inc., Stamford, Connecticut/USA	100,00
--Papiervertriebsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Invest GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)

**) Von den Befreiungen des § 264b Nr. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Koehler Paper SE hat mit ihrer Tochtergesellschaft Koehler Kehl GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Gegenüber der B E B Bio Energie Baden GmbH hat die Koehler Paper SE eine Einstandsverpflichtung abgegeben, wonach sich die Gesellschaft verpflichtet, für die von dieser bis zum Konzernabschlussstichtag 31. Dezember 2025 eingegangenen Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr 2026 einzustehen.

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	**Anteil am Kapital in %** (Vorjahreswerte in Klammern)
Wesentliche Beteiligungen (assoziierte Unternehmen)	
Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez --Produktionsgesellschaft--	49,00 (49,00)
BigRep SE ***), Luxemburg/Luxemburg --Beteiligungsgesellschaft--	20,51 (20,51)

***) Die BigRep SE ist die Muttergesellschaft des BigRep Konzerns.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	**Anteil am Kapital in %** (Vorjahreswerte in Klammern)	**Eigenkapital 31.12.2025** (Vorjahreswerte in Klammern)	**Ergebnis des letzten Geschäftsjahres** (Vorjahreswerte in Klammern)	**Währung (ISO-Code)**
Verbundene Unternehmen				
Quarmby Promotions Ltd., Snaith/Großbritannien --Vertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)	223.033 (223.826)	4.741 (4.951)	GBP
NEVIP, LLC, Las Vegas, Nevada/USA --Vorratsgesellschaft--	100,00 (100,00)	0 (0)	0 (0)	USD
Koehler Italia S.r.l., Mailand/Italien --Papiervertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)	611.713 (566.603)	223.344 (304.414)	EUR
August Koehler Paper Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China --Papiervertriebs- und Einkaufsgesellschaft--	100,00 (100,00)	910.459 (1.662.821)	-752.362 (993.832)	CNH

Die Liquidation der Beaver Papier B.V., Rotterdam, Niederlande, wurde am 1. Juli 2025 abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde am 8. Juli 2025 aufgelöst und am 11. September 2025 aus dem niederländischen Handelsregister gelöscht.

Die zur Umrechnung in Euro benötigten Wechselkurse der in Fremdwährung erfolgten Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres können der Tabelle unter V.2. Währungsumrechnung entnommen werden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an Unternehmen der Energiesparte des Koehler-Konzerns. Aufgrund des am 29. September 2025 vorläufig und am 1. Januar 2026 eröffneten Insolvenzverfahrens wurde die Ausleihung an die WBE - Wiesmoorer Bioenergie GmbH, Wiesmoor, in Höhe von 4.000 TEUR vollständig wertberichtigt.

Assoziierte Unternehmen

Der nach der At-Equity-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung ermittelte Wertansatz der **Schaefer Koehler Onsite GmbH (assoziiertes Unternehmen)** wurde nach § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den der Koehler Paper SE gehörenden Anteilen am Kapital der Schaefer Koehler Onsite GmbH entsprechen, erhöht. Der Beteiligungsbuchwert erhöhte sich um das anteilige Jahresergebnis in Höhe von 147 TEUR (Vj. 196 TEUR). Dieser beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 7.344 TEUR (Vj. 7.197 TEUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis unter dem Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Grundlage für die Feststellung der Unterschiedsbeträge war der Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Beteiligung hat keine wesentlichen von der Koehler Paper SE abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Beteiligungsansätzen der **BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg**, sind zum Erstkonsolidierungszeitpunkt Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 0 TEUR und negative Unterschiedsbeträge in Höhe von 7.712 TEUR bilanziert. Letztere resultieren in einer Höhe von 3.533 TEUR aus konsolidierungstechnischen Gründen und haben daher in analoger Anwendung des DRS 23.147 Eigenkapitalcharakter. In einer Höhe von 4.179 TEUR ergaben sie sich aus den konkreten Verlusterwartungen für die folgenden Jahre. In den folgenden Geschäftsjahren ist der passive Unterschiedsbetrag in dem Ausmaß, in dem er auf erwarteten künftigen Verlusten im Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, bei Anfall dieser Verluste ergebniswirksam aufzulösen. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 1.365 TEUR (Vj. 2.704 TEUR) aufgelöst.

3. Vorräte

Für Ersatzteile der Katz GmbH & Co. KG wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von 560 TEUR (Vj. 570 TEUR) gebildet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungsspiegel des Geschäftsjahres per 31.12. in EUR				
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.441.756	117.441.756	0	134.460.159
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.934.205	11.934.205	0	15.423.067
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.242	16.242	0	1.861.947
Sonstige Vermögensgegenstände	19.925.960	19.925.960	0	35.142.462
Summe aller Forderungen	149.318.163	149.318.163	0	186.887.635

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 602 TEUR (Vj. 431 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 16 TEUR (Vj. 7 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Anzahlungen für Reparaturen, Strom- und Energiesteuererstattungsansprüche, Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche sowie einen Sicherheitseinbehalt aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 5 % (Vj. 5 %).

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen, bis auf die unter VI.8. Haftungsverhältnisse genannten, keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen auf einen langfristigen Stromliefervertrag.

6. Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 6) dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 TEUR und ist eingeteilt in 100.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von 77.759 TEUR, der sich aus dem Jahresfehlbetrag von 34.870 TEUR und einem Gewinnvortrag nach Ausschüttung in 2025 von 112.629 TEUR zusammensetzt, eine Dividende im Gesamtbetrag von 10.000 TEUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 67.759 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Posten Nicht beherrschende Anteile enthält die nicht der Koehler Paper SE gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird das auf Minderheiten entfallende Kapital gesondert ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital mit Fremdanteilen einschließlich Bilanzgewinn ÷ Bilanzsumme) beträgt 49,6 % (Vj. 52,6 %).

7. Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird die Regelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt -1.325 TEUR (Vj.-643 TEUR).

Nach Verrechnung des Deckungsvermögens von 336 TEUR (Vj. 308 TEUR) mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr kein aktiver Unterschiedsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr 2025 unter anderem Rückstellungen für Rechtsberatungskosten von 9.700 TEUR, für Altersteilzeit von 9.295 TEUR, für Resturlaubsverpflichtungen von 7.175 TEUR, für unterlassene Instandhaltung von 3.340 TEUR, für Erfolgsbeteiligung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Tantiemen von 2.505 TEUR sowie Drohverlustrückstellungen von 3.047 TEUR.

Im Rahmen eines Anti-Dumpingverfahrens befindet sich die Koehler Oberkirch GmbH in einem Rechtsstreit mit der Regierung der USA. Seit 2008 war die Gesellschaft zur Abgabe von jährlichen Berichten verpflichtet. In den Berichtsperioden 2 (vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010) und 3 (vom 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011) war es nach Auffassung der amerikanischen Verwaltung jeweils zu einem unvollständigen Bericht gekommen. Daraufhin hat die Verwaltung zu einem Schätzverfahren (Adverse Facts Available, AFA) gegriffen. Gegen die Anwendung von AFA hat die Gesellschaft geklagt. Für die Berichtsperiode 3 wurde am 11. Dezember 2017 die Klage vor dem Supreme Court der USA abgewiesen. Am 1. März 2019 wurde das beim Supreme Court anhängige Verfahren für die Berichtsperiode 2 abgewiesen. Damit ist die Verwaltungsentscheidung über diese Dumpingzölle rechtskräftig. Die Zollforderungen der amerikanischen Regierung sind in Deutschland nicht vollstreckbar. Die Tatsache, dass Zollforderungen im Ausland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung veranlasst, bei den Zollbehörden ein Debarment Office einzurichten. Dieses Büro hat die Aufgabe, Importeure, die offene Zollrechnungen nicht begleichen, auf die sogenannte Debarment List zu setzen. Die Folge eines Debarment ist derzeit ein Verlust des Zugangs zu vereinfachter Zollabwicklung, wodurch der Zugang zum amerikanischen Markt erheblich erschwert wird. Obwohl Zollforderungen in Deutschland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung im Januar 2024 beim Court of International Trade eine Forderungsklage gegen die Koehler Oberkirch GmbH und die Koehler Paper SE erhoben. Diese Klage war seit Langem erwartet und ändert die Rechtsposition der betroffenen Gesellschaften nicht. Für zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit dem Anti-Dumpingverfahren hat die Gesellschaft durch ausreichende Rückstellungen eine angemessene Risikovorsorge getroffen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Blockmodell unter Anwendung der Grundsätze des IDW HFA 3 ermittelt. Sie umfasst:

- Erfüllungsrückstand: Die bis zum Bilanzstichtag erdienten Ansprüche auf Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase in Höhe von 4.667 TEUR.
- Aufstockungsleistungen: Gesetzlich vorgeschriebene und tarifvertraglich vereinbarte Aufstockungen der Bezüge sowie Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 4.628 TEUR.

Eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist für diese Rückstellung nicht relevant, da kein Unterschiedsbetrag besteht.

8. Verbindlichkeiten

(Vorjahreswerte in Klammern)	31.12.2025 EUR	RLZ < 1 Jahr TEUR	RLZ 1 bis 5 Jahre TEUR	RLZ > 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	271.046.479 (249.043.904)	51.911 (92.737)	123.864 (86.226)	95.271 (70.081)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.460.231 (2.692.610)	1.460 (2.693)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.679.022 (70.026.580)	51.679 (70.027)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.345.990 (35.641.533)	62.346 (35.642)		9.000 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	877.884 (1.807.225)	878 (1.807)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	44.646.457 (29.739.370)	36.877 (21.872)	5.239 (5.101)	2.531 (2.766)
Summe aller Verbindlichkeiten	441.056.063 (388.951.222)	205.151 (224.778)	129.103 (91.327)	106.802 (72.847)

Am 11. März 2022 wurde zwischen der Koehler Paper SE und den Banken Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, als Konsortialführer sowie Deutsche Bank AG, Freiburg i.Br., Commerzbank AG, Frankfurt a.M., DZ Bank AG, Frankfurt a.M., und Crédit Mutuel SAS, Zweigniederlassung Deutschland, ein Konsortialdarlehensvertrag über endfällige und revolvierende Kreditlinien über einen Gesamtrahmen von bis zu EUR 275 Mio. abgeschlossen. Die Darlehensgeber stellen eine endfällige Darlehensfazilität in Höhe von EUR 150 Mio. (Fazilität A) und eine revolvierende Darlehensfazilität in Höhe von EUR 125 Mio. (Fazilität B) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich die Höhe der Fazilität A auf 120 Mio. EUR (Vj. 135 Mio. EUR), die Fazilität B ist zum Bilanzstichtag mit 15 Mio. EUR (Vj.70 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Der bestehende Konsortialvertrag wurde durch den Änderungsvertrag vom 12. Mai 2025 neu gefasst und die bisherigen Änderungen wie Aufnahme von Verpflichteten und Erhöhung der Ausnahmetatbestände der allgemeinen Verpflichtungen aufgenommen. Des Weiteren wurde eine Fazilität C in Höhe von EUR 93 Mio. als Tilgungsdarlehen ausgegeben, sodass sich das gesamte Kreditvolumen auf EUR 368 Mio. beläuft. Zum 31.Dezember 2025 war Fazilität C vollständig mit 93 Mio. EUR in Anspruch genommen. Für das Tilgungsdarlehen A wurden teilweise Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, welche unter IX.8. Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Risikomanagement aufgeführt sind.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 1.036 TEUR (Vj. 2.547 TEUR) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 6.517 TEUR (Vj. 1.946 TEUR) saldiert. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt.

9. Latente Steuern

Für nach §§ 300 bis 307 HGB durchgeführte Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen führen, werden latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

Zum 31. Dezember 2025 bestand, wie im Vorjahr, per Saldo ein Passivüberhang.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern.

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
§ 274 HGB				
Bewertungsabweichungen bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	1.173.016	1.456.972		
Bewertungsabweichungen beim Sachanlagevermögen *)	1.443.405	1.646.139	26.100.495	29.637.069
Umrechnung von Fremdwährungspositionen	0	1	248.885	881.415
Bewertungsabweichungen beim Vorratsvermögen	219.043	262.964		
Bewertungsabweichungen bei Pensionsrückstellungen	7.201.579	8.941.529		
Bewertungsabweichungen bei Altersteilzeitrückstellungen	897.566	874.782		
Bewertungsabweichungen bei Jubiläumsrückstellungen	55.584	75.269		
Bewertungsabweichungen bei sonstigen Rückstellungen *)	2.688.324	2.836.093		
Bewertungsabweichungen aufgrund § 4f / § 5 Abs. 7 EStG	369.302	444.572		
Steuerliche Verlustvorträge	2.474.736	1.002.905		
Zwischensumme	16.522.555	17.541.226	26.349.380	30.518.484
§§ 300 – 307 HGB				
Zwischengewinneliminierung	52.977	330.164		
Konsolidierungsmaßnahmen bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	61.432	76.430		
Konsolidierungsmaßnahmen beim Sachanlagevermögen *)			10.434.478	1.231.616
Konsolidierungsmaßnahmen beim Vorratsvermögen	804.087	873.891		
Konsolidierungsmaßnahmen bei Rückstellungen *)	-1.498.911	-1.440.668	343.544	1.778.686
Zwischensumme	-580.416	-160.183	10.778.022	3.010.302
Bilanzansatz			21.185.263	16.147.742

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit nachfolgenden Steuersätzen:

	31.12.2025 %	31.12.2024 %
Koehler Paper SE, Oberkirch (Mutterunternehmen)	29,821	29,651
Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz	31,015	31,015
Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch	29,125	29,125
Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach	28,075	28,075
The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA	21,000	21,000
CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt	28,075	28,075
Beaver Paper GmbH, Willstätt	28,075	28,075
Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA	22,440	22,440

10. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5.000	5.000
Konnossementsavale	170.240	192.114
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.897.000	2.897.000
- davon für verbundene Unternehmen	*(2.897.000)*	*(2.897.000)*

Aufgrund der guten Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaften und der Genossenschaftsbank gehen wir davon aus, dass wir aus den Haftungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden.

Gemäß § 73 AO haften die Koehler Paper SE und weitere Tochtergesellschaften als Organgesellschaften für solche Steuern des Organträgers Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, für welche die umsatzsteuerliche Organschaft zwischen ihnen steuerlich von Bedeutung ist. Den Steuern stehen die Ansprüche auf Erstattung von Steuervergütungen gleich. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da es keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die Organträgerin ihren Steuerverpflichtungen nicht nachkommen wird.

Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Im Rahmen eines gerichtlichen Verfahrens hat die Koehler Paper SE zwei Bankbürgschaften zugunsten der Koehler Renewable Energy GmbH sowie der MBE - Meckenheimer Bioenergie GmbH in Höhe von 755 TEUR sowie 1.800 TEUR ausstellen lassen. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist aufgrund der guten Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft hat für die Koehler Renewable Energy GmbH eine Bietungsbürgschaft in Höhe von 342 TEUR zur Verfügung gestellt, die im Rahmen einer EEG-Ausschreibung für das Windparkprojekt Höhlerberg hinterlegt werden muss.

11. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen eine anteilige Factoring-Gebühr der übertragenen Forderungssumme verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2025 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 57.216 TEUR (Vj. 56.375 TEUR) verkauft.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Hauptumsatzträger sind hochwertige Spezialpapiere in den Bereichen Thermopapiere, Flexible Verpackungspapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Feinpapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere sowie Produkte auf Holzschliffbasis und Sublimationspapiere.

Gliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2025		2024	
	EUR	%	EUR	%
Bundesrepublik Deutschland	264.080.712	28,3	267.848.231	27,4
Europäische Union	293.656.259	31,4	307.135.875	31,5
Sonstige Drittländer	377.033.450	40,3	402.186.659	41,1
	934.770.421	100	977.170.765	100

2. Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind periodenfremde Erträge von 26.069 TEUR (Vj. 22.843 TEUR) enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Bewilligung von Beihilfen für indirekte CO_2-Kosten und aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Erträge aus der Währungsumrechnung erfasst. Sie belaufen sich auf 6.762 TEUR (Vj. 14.869 TEUR). Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2025 CO_2-Zertifikate in Höhe von 24.966 TEUR verkauft.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen, insbesondere Versandkosten und Zölle, sowie übrige Betriebsaufwendungen. Zudem sind periodenfremde Aufwendungen von 2.351 TEUR (Vj. 525 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 26.654 TEUR (Vj. 5.703 TEUR).

4. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Anteilen

	2025 EUR	2024 EUR
Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez	146.900	196.264
BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg	-795.040	0
	-648.140	196.264

Das Ergebnis aus der Änderung des At-Equity-Wertes wurde nach Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

Bei der BigRep SE wurde der anteilige Jahresfehlbetrag in 2025 mit einem Teil des passiven Unterschiedsbetrags verrechnet, welcher bei der Erstkonsolidierung entstanden ist. Es entsteht ein negativer Ergebniseffekt von 795 TEUR.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.501 TEUR (Vj. 712 TEUR) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen von 2.170 TEUR (Vj. 2.252 TEUR) enthalten. Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wurde mit Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von 8 TEUR (Vj. 7 TEUR) verrechnet.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2025 EUR	2024 EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	11.088.939	14.894.183
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Vorjahre	-201.247	622.631
Latenter Steuerertrag (Vj. -aufwand)	-4.518.935	7.514.976
	6.368.757	23.031.790

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das laufende Jahr wurden mit den Steuersätzen des jeweiligen Steuersubjekts berechnet. Hierbei kamen für Kapitalgesellschaften Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und für Personengesellschaften die aufgeführten Steuersätze abzüglich 15,0 % für Körperschaftsteuer und 0,825 % für Solidaritätszuschlag, also nur die Gewerbesteuer, zur Anwendung (siehe hierzu Gliederungspunkt VI.9. Latente Steuern).

VIII. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) Nr. 21, Kapitalflussrechnung, erstellt (siehe Anlage 5).

Bei der Erstellung der Konzernkapitalflussrechnung wird als Finanzmittelfonds der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten laut Konzernbilanz zugrunde gelegt. Diese kurzfristigen Zahlungsmittel belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 183.084 TEUR (Vj. 99.092 TEUR).

IX. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

	31.12.2025 TEUR	RLZ < 1 Jahr TEUR	RLZ 1 bis 5 Jahre TEUR	RLZ > 5 Jahre TEUR	31.12.2024 TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.433	606	827	0	1.665
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.333	812	937	584	2.680
Verpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen	35.913	571	2.286	33.056	32.998
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen	11.536	10.888	648	0	14.445
Verpflichtungen aus Investitionen	14.117	14.117	0	0	27.228
Summe aller Verpflichtungen	65.332	26.994	4.698	33.640	79.016

Bei allen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte in der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Bei den Verpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen handelt es sich um Erbbaurechtsverträge über die Betriebsgrundstücke am Standort Kehl mit dem Land Baden-Württemberg. Hierdurch wurde die anfängliche Investitionszahlung für Grund und Boden eingespart, dafür ist bis zum Vertragsende ein Erbbauzins von der Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG zu leisten. Die Verträge haben eine Laufzeit bis zum 29. Oktober 2088.

Bei den Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen handelt es sich um Verpflichtungen aus Strom-, Gas- und Biomasselieferverträgen.

Die Verpflichtungen aus Investitionen betreffen insbesondere Verpflichtungen für den geplanten Kindergartenneubau „Gretel-Furler Kindergarten“ (4.866 TEUR), eine neue Schleifmaschine im Werk Oberkirch (2.261 TEUR) sowie eine neue Rollmaschine im Werk Kehl (1.462 TEUR). Die restlichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen der einzelnen Standorte. Finanziert werden diese Projekte aus dem laufenden Cashflow, aus dem bestehenden Konsortialkredit sowie aus Förderdarlehen.

2. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der vollkonsolidierten Unternehmen, getrennt nach Gruppen (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB):

	2025	2024
Gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.296	1.313
Kaufmännische und technische Angestellte	564	524
	1.860	1.837
Auszubildende	108	96

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (§ 314 Nr. 6 HGB)

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat für 2025 betragen 150 TEUR (Vj. 123 TEUR).

4. Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Wolfgang Furler, Oberkirch,
-- Vorsitzender --
-- Der Beruf ist mit der Organstellung identisch. --

Herr Klaus Furler, Oberkirch,
-- Stellvertretender Vorsitzender --
-- Der Beruf ist mit der Organstellung identisch. --

Herr Dr. Markus Tschernig, Starnberg,
-- Unternehmensberater --

Herr Dr. Bernhard Eikens, Papenburg,
-- Geschäftsführer der MEYER WERFT GmbH --

Herr Martin Spraul, Renchen-Ulm,
-- (Arbeitnehmervertreter) --
-- Konzernbetriebsratsvorsitzender --

Herr Gebhard Müller, Oberkirch-Nußbach,
-- (Arbeitnehmervertreter) --
-- Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Koehler Paper SE --

5. Mitglieder des Vorstands

Herr Kai Furler, Baden-Baden,
-- Vorstandsvorsitzender --

Herr Dr. Stefan Karrer, Baden-Baden,
-- Technischer Vorstand --

Herr Frank Lendowski, Offenburg,
-- Vorstand Finanzen und Verwaltung --

Der Beruf der Vorstandsmitglieder ist mit ihrer Organstellung identisch. Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Herr Kai Furler vertritt als Vorstandsvorsitzender die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herr Dr. Stefan Karrer und Herr Frank Lendowski vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstands oder mit einem Prokuristen.

6. Honorar des Abschlussprüfers (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB)

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr im Konzernabschluss erfasste Gesamthonorar beträgt 321 TEUR (Vj. 287 TEUR) und betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 288 TEUR (Vj. 264 TEUR) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 33 TEUR (Vj. 23 TEUR). In den Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare von 25 TEUR (Vj. 18 TEUR) für Vorjahre enthalten.

7. Mutterunternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 7, 8 HGB)

Der Konzernabschluss der Koehler Paper SE, Oberkirch, wird in den Konzernabschluss des direkten Mutterunternehmens Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, (größter und kleinster Kreis von Unternehmen) einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, stellt einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB auf.

8. Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Risikomanagement (§ 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB)

Im Rahmen der Finanzierung sind Darlehen einzelner Gesellschaften des Konzernabschlusses der Koehler Paper SE Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden teilweise durch den Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte betrags- und fristenkongruent begrenzt.

Die im Zinsmanagement eingesetzten Finanzinstrumente sind Zinsswaps. Sie werden mit den bereits kontrahierten Grundgeschäften zu Micro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zum Bilanzstichtag sind bei der Koehler Paper SE Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 72.000 TEUR (Vj. 88.500 TEUR) einbezogen gewesen. Mit den bestehenden Sicherungsinstrumenten wurden aus Zinsschwankungen resultierende Risiken abgesichert.

Die aus Zinsänderungen resultierenden Änderungen der Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften sind aufgrund der Struktur der aus ihnen resultierenden Zahlungsströme grundsätzlich gegenläufig. Sie gleichen sich über den verbleibenden Zeitraum von zwei Jahren in Bezug auf das Zinsrisiko systematisch und nahezu vollständig aus. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Basis der einschlägigen Methoden zur Effektivitätsmessung (Critical Terms Match-Methode) nachgewiesen.

Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Die Buch- und Zeit- bzw. Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzernabschlusses der Koehler Paper SE stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen	Zeit- bzw. Marktwert 31.12.2025
Zinsswap	72.000 TEUR (Vj. 88.500 TEUR)	-997 TEUR (Vj. -1.628 TEUR)

Die Zeitwerte der Derivate werden durch den Einsatz von anerkannten mathematischen Bewertungsmethoden (Barwertmodell) auf der Basis von aktuellen Marktparametern ermittelt. Dabei werden Parameter wie Restlaufzeit und Kapitalmarktzinsen berücksichtigt.

Ein Marktrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten den Wert von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen. Die in der Übersicht aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

Die im Bestand befindlichen Sicherungsinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

9. Erwartete Auswirkungen des Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) (§ 314 Nr. 22a HGB)

Da sich die Umsatzerlöse im Konzernabschluss der Koehler Holding SE & Co. KG in zwei der letzten vier Geschäftsjahre auf mehr als 750 Mio. Euro belaufen, findet das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (BGBl. I 2023, 397) auf die Koehler-Gruppe Anwendung. Eine Analyse auf Basis der vorläufigen CbCR-Daten ist für das Jahr 2025 bereits erfolgt. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Koehler-Gruppe in allen Ländern die CbCR-Safe-Harbour-Regelungen in Anspruch nehmen kann. Auf Basis der vorläufigen Analyse ergibt sich für das Jahr 2025 kein Steueraufwand oder Steuerertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes.

10. Nachtragsbericht (§ 314 Nr. 25 HGB)

Es ist vorgesehen, die B E B Bio Energie Baden GmbH, Kehl, rückwirkend zum 1. Januar 2026 auf die Koehler Kehl GmbH, Kehl, zu verschmelzen.

Seit dem 28. Februar 2026 findet eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen den USA und Israel einerseits und dem Iran andererseits statt. Abschätzungen zur zeitlichen Erstreckung des Konflikts und der mittel- und langfristigen Konsequenzen für den Weltmarkt sind derzeit nicht möglich. Die kriegerische Auseinandersetzung erhöht den Druck auf Lieferketten sowie Energiekosten und führt zu Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten.

Derzeit erwarten wir kurzfristig keine Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit oder Lieferfähigkeit. Dennoch sehen wir ein erhöhtes Kostenrisiko bei Energie und Transport, verursacht durch höhere Mineralölpreise und Transportzuschläge. Indirekte Auswirkungen können sich auf Vorprodukte, insbesondere energie- und rohstoffintensive Materialien, ergeben. Der Umfang etwaiger Auswirkungen lässt sich derzeit noch nicht belastbar quantifizieren. Seitens der Finanzmärkte hat der Konflikt zu verschiedenen Reaktionen geführt: der USD, der gegenüber dem EUR seit Beginn des Jahres 2025 stetig an Wert verloren hat, hat seit Ende Februar wieder an Wert gewonnen. Darüber hinaus führt die mit den steigenden Ölpreisen verbundene Inflationsangst zu steigenden Zinsen in der Eurozone. Der 3 und 5-Jahresswapsatz preisen für das Jahr 2026 zwei Leitzinsanhebungen von jeweils 25 Basispunkte ein, was für die Koehler Gruppe zu einer Verteuerung der Finanzierungskosten führen kann.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 eingetreten.

Oberkirch, den 13. März 2026

Koehler Paper SE
Der Vorstand

Kai Furler | Dr. Stefan Karrer | Frank Lendowski

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
der Koehler Paper SE, Oberkirch,
im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Um-buchungen	Zugang Erstkonsol.	Abgänge	Umrechnungs-differenz	Stand am 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.344.428,10	2.150.396,42	761.981,25	0,00	250.634,79	-98.111,48	13.908.059,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.917.257,42	4.178.937,65	0,00	6.562.416,68	0,00	-34.135,48	23.624.476,27
3. Geleistete Anzahlungen	572.735,62	29.940,73	-572.735,62	0,00	0,00	0,00	29.940,73
	24.834.421,14	6.359.274,80	189.245,63	6.562.416,68	250.634,79	-132.246,96	37.562.476,50
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	249.072.550,30	13.171.293,92	37.714.572,03	3.312.751,00	474.756,69	-897.075,12	301.899.335,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	837.334.304,69	11.369.795,02	16.351.860,68	56.403.034,97	1.464.216,76	-2.094.042,52	917.900.736,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.806.262,88	6.967.857,86	5.619.823,51	704.932,16	2.720.346,03	-371.542,74	88.006.987,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.392.949,96	19.903.104,60	-59.875.501,85	269.924,07	11.619,49	-593.475,00	36.085.382,29
	1.240.606.067,83	51.412.051,40	-189.245,63	60.690.642,20	4.670.938,97	-3.956.135,38	1.343.892.441,45
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	811.586,76	212.874,00	0,00	0,00	212.874,00	-8,90	811.577,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.654.144,52	0,00	0,00	-32.654.144,52	3.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.135.793,88	146.899,86	0,00	0,00	795.040,49	0,00	20.487.653,25
4. Beteiligungen	2.166.910,39	3.105.671,64	0,00	0,00	218.610,00	0,00	5.053.972,03
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.709.170,83	1.800.000,00	1.854.983,33	0,00	0,00	0,00	5.364.154,16
6. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.818.227,71	62.000,00	0,00	0,00	1.880.227,71	0,00	0,00
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.429.306,69	804.127,49	0,00	0,00	0,00	0,00	3.233.434,18
8. Sonstige Ausleihungen	134.553,70	0,00	0,00	0,00	11.500,00	-7.519,01	115.534,69
	69.859.694,48	6.131.572,99	1.854.983,33	-32.654.144,52	6.118.252,20	-7.527,91	39.066.326,17
	1.335.300.183,45	63.902.899,19	1.854.983,33	34.598.914,36	11.039.825,96	-4.095.910,25	1.420.521.244,12

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 1.1.2025	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Umrechnungs-differenz	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.551.923,60	1.605.299,34	0,00	250.634,79	-98.204,37	9.808.383,78	4.099.675,72	2.792.504,50
12.238.179,90	602.618,04	0,00	0,00	-45.701,30	12.795.096,64	10.829.379,63	679.077,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.940,73	572.735,62
20.790.103,50	2.207.917,38	0,00	250.634,79	-143.905,67	22.603.480,42	14.958.996,08	4.044.317,64
132.320.423,67	5.837.509,79	0,00	227.282,61	-359.374,02	137.571.276,83	164.328.058,61	116.752.126,63
533.918.360,42	33.942.216,05	-5.000,00	1.460.449,74	-1.816.869,57	564.578.257,16	353.322.478,93	303.415.944,28
54.655.056,05	5.943.610,18	5.000,00	2.344.934,25	-303.634,35	57.955.097,63	30.051.890,00	23.151.206,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.085.382,29	76.392.949,96
720.893.840,14	45.723.336,02	0,00	4.032.666,60	-2.479.877,94	760.104.631,62	583.787.809,83	519.712.227,69
293.354,09	0,00	0,00	0,00	0,00	293.354,09	518.223,77	518.232,67
0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	39.654.144,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.487.653,25	21.135.793,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.053.972,03	2.166.910,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.364.154,16	1.709.170,83
0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	1.818.227,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.233.434,18	2.429.306,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.534,69	134.553,70
293.354,09	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.293.354,09	34.772.972,08	69.566.340,39
741.977.297,73	51.931.253,40	0,00	4.283.301,39	-2.623.783,61	787.001.466,13	633.519.777,99	593.322.885,72

Konzernkapitalflussrechnung
der Koehler Paper SE, Oberkirch,
für das Geschäftsjahr 2025

		2025	2024
		TEUR	TEUR
	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnis nicht beherrschender Anteile	8.179	33.832
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	51.931	41.606
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.435	-9.941
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-675	-5.929
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	78.211	17.993
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-27.085	-7.061
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-493	-93
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	11.193	10.090
+/-	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	648	196
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.369	23.032
-/+	Ertragsteuerzahlungen	182	-21.876
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		126.026	81.848
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.359	-1.805
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.131	419
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-51.412	-103.074
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.118	1.960
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.132	-2.648
+	Einzahlungen aus Konsolidierungskreisveränderungen	14	0
+	Erhaltene Zinsen	2.409	5.363
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-54.231	-99.785

		2025	2024
		TEUR	TEUR
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	112.477	81.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-91.630	-22.939
+/-	Ein- und Auszahlungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen	29.877	-34.059
-	Gezahlte Zinsen	-14.187	-14.314
-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-20.000	-20.016
-	Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-891	-890
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		15.646	-11.218
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		87.441	-29.155
	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.449	3.936
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	99.092	124.310
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		183.084	99.092

Konzerneigenkapitalspiegel

der Koehler Paper SE, Oberkirch

für das Geschäftsjahr 2025

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinnrücklage		
			Gesetzliche Rücklage	andere Gewinn-rücklagen	Summe
Stand am 01.01.2024	**100.000.000,00**	**358.243.919,74**	**775.323,21**	**0,00**	**775.323,21**
Veränderung des Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	**100.000.000,00**	**358.243.919,74**	**775.323,21**	**0,00**	**775.323,21**
Veränderung des Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Veränderung Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
Stand am 31.12.2025	**100.000.000,00**	**358.243.919,74**	**775.323,21**	**0,00**	**775.323,21**

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
Konzern-bilanz-gewinn	**Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung**	**Eigenkapital gem. Konzern-bilanz**	**Nicht beherrschende Anteile**	**Summe**
121.961.967,68	**2.895.420,15**	**583.876.630,78**	**11.528.127,07**	**595.404.757,85**
-3.025,72	0,00	-3.025,72	0,00	**-3.025,72**
0,00	1.669.173,48	1.669.173,48	0,00	**1.669.173,48**
33.275.253,44	0,00	33.275.253,44	556.355,65	**33.831.609,09**
-20.000.000,00	0,00	-20.000.000,00	-906.855,60	**-20.906.855,60**
135.234.195,40	**4.564.593,63**	**598.818.031,98**	**11.177.627,12**	**609.995.659,10**
5.726,10	0,00	5.726,10	0,00	**5.726,10**
0,00	-1.552.221,41	-1.552.221,41	0,00	**-1.552.221,41**
7.542.023,15	0,00	7.542.023,15	637.432,16	**8.179.455,31**
-20.000.000,00	0,00	-20.000.000,00	-891.473,15	**-20.891.473,15**
122.781.944,65	**3.012.372,22**	**584.813.559,82**	**10.923.586,13**	**595.737.145,95**

Zusammengefasster Lagebericht der Koehler Paper SE, Oberkirch, für das Geschäftsjahr 2025

I. Vorbemerkung

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der Koehler Paper Group, bestehend aus der Koehler Paper SE und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der Koehler Paper SE zusammen.

II. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Koehler Paper Group produziert im Kerngeschäft hochwertige Spezialpapiere eingeteilt in die Sparten

- Thermopapiere (Koehler Thermal Paper)
- Flexible Verpackungspapiere (Koehler NexFlex®)
- Selbstdurchschreibepapiere (reacto® Carbonless Paper)
- Feinpapiere (Koehler FineTech Paper)
- Recyclingpapiere (Greenium, Euler Colortech Paper)
- Dekorpapiere (Koehler Decor Paper)
- Produkte auf Holzschliffbasis (KATZ, Marienthaler)
- Sublimationspapiere (Beaver Paper)

Die Konzern-Verwaltung der Koehler Paper Group hat ihren Sitz in Oberkirch. Die Gruppe stellt als eines der wenigen unabhängigen großen deutschen Familienunternehmen in der Papierindustrie seine Produkte mit modernster Technik her.

Mit Thermopapieren, Spielkartenkarton und Bierglasuntersetzern hat es der Konzern an die Weltmarktspitze geschafft, mit Selbstdurchschreibepapieren ist er europaweit führend. Dekorpapiere für die Möbelindustrie, Sublimationspapiere, hochwertige Feinpapiere und Spezialpapiere sowie bunte Recyclingkartons aus 100 % Sekundärfaserstoffen runden unsere Produktpalette ab. Am Standort Kehl werden Papiere für flexible Verpackungen auf einer neuen Produktionslinie hergestellt. Unter der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG sind die Pappen-Aktivitäten vereint.

Die Erforschung neuer Technologien gehört für uns ebenso zum Zukunftskonzept, wie die Investition in vielversprechende Start-Ups und das aktive Gestalten der digitalen Transformation der Koehler-Gruppe.

Die Hauptumsatzträger Thermopapiere und Selbstdurchschreibepapiere, aber auch Bierglasuntersetzer werden weltweit, die übrigen Papiere im Wesentlichen in Europa bzw. Deutschland verkauft.

Die Koehler Paper SE fungiert als operative Obergesellschaft der Koehler Paper Group und beinhaltet im Wesentlichen den Geschäftsbereich Vertrieb im Kerngeschäft Spezialpapiere. Dabei erwirbt die Gesellschaft die Produkte der Werke Kehl und Oberkirch und vertreibt sie an den Kunden. Des Weiteren ist die Funktion „Supply Chain Management“ in der Gesellschaft angesiedelt. Sie hält außerdem Marken, Beteiligungen an ausländischen Vertriebsgesellschaften, an den Produktionsgesellschaften (Koehler Kehl GmbH und Koehler Oberkirch GmbH), der Koehler Greiz GmbH & Co. KG, der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, der Beaver Paper GmbH sowie an weiteren Gesellschaften.

Zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Kehl GmbH, Kehl, sowie zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch, bestehen Vereinbarungen zur Intercompany-Verrechnung. Die Verrechnung der Produkte erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich eines Gewinnzuschlags (sogenannte HK-Plus-Methode). Der Verrechnungspreis pro Verkaufsartikel ermittelt sich über die berechneten Herstellkosten plus Gewinnzuschlag von 5 %.

Zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Kehl GmbH, Kehl, besteht ferner ein Ergebnisabführungsvertrag.

Am Standort Oberkirch produziert die Koehler Oberkirch GmbH auf drei Papiermaschinen (im Nachfolgenden PM genannt). Auf der PM 5 werden vorwiegend Dünndruck-, Selbstdurchschreibe- und Thermosublimationspapiere gefertigt. Die PM 4 ist auf die Produktion von Feinpapieren spezialisiert. Auf der PM 3 werden Kanten-Dekorpapiere und Feinpapiere hergestellt.

Im Werk Kehl werden von der Koehler Kehl GmbH auf vier hochmodernen Produktionslinien im Wesentlichen Thermopapiere, Dekorpapiere und Flexible Verpackungspapiere (NexFlex®) produziert.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 hat die Koehler Paper SE von der Koehler Renewable Energy GmbH 100 % der Anteile an der B E B Bio Energie Baden GmbH erworben. Die B E B Bio Energie Baden GmbH besitzt und betreibt am Standort Kehl zwei mit Altholz befeuerte Biomasse-Heizkraftwerke. Im Jahr 2026 wird die B E B Bio Energie Baden GmbH auf die Koehler Kehl GmbH verschmolzen werden.

Auf einer Papiermaschine im Werk Greiz produziert die Koehler Greiz GmbH & Co. KG hochwertige farbige Papiere und Kartons (Greenium, Eulerpapiere). Der Vertrieb der Papiere erfolgt durch die Koehler Greiz GmbH & Co. KG selbst.

Unter der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG sind mit der Katz GmbH & Co. KG und der CC Coaster GmbH & Co. KG die Pappe-Aktivitäten der Koehler-Gruppe vereint. Im Werk Weisenbach, am Standort Willstätt und an den beiden Standorten der The Katz Group Americas Inc., Sanborn, New York/USA, und Johnson City, Tennessee/USA, werden im Wesentlichen Bierglasuntersetzer produziert. Der Vertrieb der KATZ- und Marienthaler-Bierglasuntersetzer erfolgt durch die CC Coaster GmbH & Co. KG. Die Verarbeitung, d.h. die Bedruckung von Bierglasuntersetzern, erfolgt durch die CC Coaster GmbH & Co. KG in einem hochmodernen Ausrüstungszentrum in Willstätt.

Am Standort in Willstätt verarbeitet die Firmengruppe Beaver Paper Sublimationsmedien für die Farbstoffsublimations- und Digitaldruckindustrie. Der Vertrieb erfolgt durch die Beaver Paper GmbH sowie die Beaver Paper & Graphic Media, Inc.

Bezüglich den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Anlage 3).

Leistungsindikatoren

Unsere Leistung messen wir regelmäßig anhand steuerungsrelevanter Indikatoren. Die Unternehmenssteuerung der Koehler Paper Group ist im Wesentlichen auf finanzielle Leistungsindikatoren ausgerichtet. Wichtige Kennzahl zur Unternehmenssteuerung ist neben den Umsatzerlösen das operative Ergebnis (Ergebnis vor Steuern abzüglich Zins- und Beteiligungsergebnis). Nicht finanzieller Leistungsindikator ist im Rahmen der Unternehmenssteuerung die Absatzmenge. Innerhalb der einzelnen Sparten wird im Wesentlichen über die Absatzmenge gesteuert.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Die Koehler-Gruppe ist ein dynamisches unabhängiges Familienunternehmen. Verantwortungsbewusstsein und kluge unternehmerische Entscheidungen begleiten die Geschichte des Unternehmens seit jeher. So ist Nachhaltigkeit ein Grundprinzip des Handelns der Koehler-Gruppe, Grundlage der Unternehmensstrategie und somit ein integraler Bestandteil der Organisation. Wir stehen für absolute Verlässlichkeit, Loyalität und unternehmerische Leidenschaft. Dazu zählen eine hohe Innovations- und Investitionsbereitschaft. Das schafft langfristig einen Mehrwert und Vertrauen, insbesondere bei der Belegschaft und bei Geschäftspartnern.

Die Zukunft der Koehler-Gruppe wird bestimmt durch das Bestreben, nachhaltige, innovative Lösungen entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen und unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu verwirklichen. Sinnvoll und effizient setzen wir unsere Ressourcen ein und schützen damit unsere Umwelt. Dabei sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz elementare Grundsätze. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz verbessern wir kontinuierlich unsere ökologische und ökonomische Wirkung sowie unseren sozialen Beitrag.

Gemeinsam schaffen wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Räume, in welchen wir ausbilden, lernen, fördern und uns weiterentwickeln. Vielfalt und Gleichberechtigung werden gefordert und aktiv gefördert. Der Nachhaltigkeitsgedanke begleitet uns seit jeher und wird es weiter tun.

Unsere Nachhaltigkeitspositionierung umfasst die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie, die wir in konkrete Ziele und Handlungsfelder übersetzt haben.

Dabei wurden folgende wesentliche Handlungsfelder definiert:

- Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte und Services
- Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen
- Ressourceneffizienz
- Visionär beim Klimaschutz
- Erfolgsfaktor Mensch
- Wachsen des Unternehmenswertes

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten innerhalb des Koehler Holding Konzerns sind in der Koehler Innovation & Technology GmbH ausgegliedert. Zwischen der Koehler Paper SE und der Koehler Innovation & Technology GmbH besteht eine Rahmenvereinbarung für die Erbringung von Dienstleistungen. Unter anderem erbringt die Koehler Innovation & Technology GmbH Dienstleistungen in Form von Systeminnovationen durch die Entwicklung und Implementierung neuer Produkte, Verfahren und Technologien, Durchführung von Forschungsprojekten, sowie als zentraler Kompetenzbereich für Analytik, Produktzertifizierung und Patentmanagement.

Im Jahr 2025 hat die Koehler Paper SE für die Leistungen im Bereich Technologie an die Koehler Innovation & Technology GmbH einen Betrag von 8.624 TEUR (Vj. 9.192 TEUR) bezahlt.

III. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als global tätiges Unternehmen ist Koehler in hohem Maße von den regionalen wie auch weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Hierbei sind wir einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen oder Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unserer finanziellen und nicht finanziellen Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dies gilt vor allem für die wichtigen Absatzmärkte Europa und Nord-/Südamerika.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2026 veröffentlichten World Economic Outlook (WEO) Update davon aus, dass das globale Wachstum im Jahr 2025 rund 3,3 % betrug und damit stabil auf dem Niveau des Vorjahres lag. In Deutschland konnte nach einem schwachen Vorjahr (-0,5 %) ein Wachstum der Wirtschaftsleistung um 0,2 % verzeichnet werden. Damit lag Deutschland deutlich hinter der globalen Wachstumsrate und anderen großen Industriestaaten. Das Wirtschaftswachstum der USA belief sich im Jahr 2025 laut IWF-Schätzung auf 2,1 %, Lateinamerika und die Karibik verzeichneten ein Wachstum um 2,4 %. Die geschätzte Wachstumsrate in China betrug 5,0 %, in Indien gar 7,3 %. Zugleich wird das Wirtschaftswachstum der Eurozone im Jahr 2025 auf 1,4 % geschätzt, wobei innerhalb der Eurozone deutliche Unterschiede bestehen (Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Januar 2026).

Die aktuelle Statistik des Verbands DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. weist für den Zeitraum Januar-Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang der Produktion von Papier, Karton und Pappe um 2,5 % auf 18,7 Mio. Tonnen aus. Die Absatzmenge verzeichnete gleichzeitig einen Rückgang um 1,7 %. Die deutsche Papierindustrie exportiert einen großen Teil ihrer Produkte in das europäische, aber auch nicht-europäische Ausland und unterliegt daher den weltwirtschaftlichen und handelspolitischen Rahmenbedingungen. Während sich der Auslandsabsatz der deutschen Papierindustrie nahezu auf dem Vorjahresniveau bewegte (-0,6 %), kam es beim Inlandsabsatz zu einem Rückgang um 2,9 %. Die Situation bei den einzelnen Sorten ist dabei weiterhin sehr unterschiedlich. Der Absatz grafischer Papiere war erneut stark rückläufig, ebenso verzeichneten Hygienepapiere einen Absatzrückgang. Hingegen konnte der Absatz von Technischen- und Spezialpapieren sowie von Papier, Karton und Pappe für Verpackung im Jahr 2025 erneut gesteigert werden (Quelle: DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. – Papier, Karton und Pappe – Eilstatistik Dezember 2025).

Geschäftsverlauf der Koehler Paper Group

Der Umsatz des Geschäftsjahres liegt mit 934.770 TEUR leicht unter dem Vorjahresumsatz von 977.171 TEUR. Das operative Ergebnis liegt mit 30.769 TEUR hingegen deutlich unter dem Vorjahreswert von 67.545 TEUR.

Produktion

Die Koehler Paper Group produzierte im Geschäftsjahr 2025 493.702 Tonnen (Vj. 502.480 Tonnen) Papier und Pappe.

Absatz

Der Absatz liegt bei verkauften 502.158 Tonnen (Vj. 490.889 Tonnen) Papier.

Absatz in Tonnen:

	2025	2024
Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere	257.420	261.215
Feinpapiere	91.098	82.186
Dekorpapiere	43.374	38.684
NexFlex®-Papiere	63.753	57.842
Beaver Paper Group	6.462	7.478
Koehler Greiz	20.806	22.602
CC Coaster Gruppe (Pappe und Bierglasuntersetzer)	19.255	20.882
	502.168	490.889

Absatzmenge in Tonnen nach Regionen:

	2025	Anteil in %	2024	Anteil in %
Deutschland	137.465	27,4	139.033	28,3
Europäische Union (ohne Deutschland)	178.655	35,6	178.863	36,5
Sonstige	186.048	37,0	172.993	35,2
	502.168	100,0	490.889	100,0

Der Gesamtabsatz im Geschäftsjahr 2025 liegt signifikant unter Planniveau (566.825 Tonnen). Hierbei wurden für die Papier-Sparten 504.934 Tonnen geplant. Der Planabsatz 2025 der Koehler Greiz belief sich auf 28.000 Tonnen, der Beaver Paper Group auf 9.569 Tonnen und der CC Coaster Gruppe auf 24.322 Tonnen.

Auftragslage

Die Geschäftsfelder der Koehler Paper Group fertigen überwiegend auf Kundenbestellung aus dem Sortimentsprogramm Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere, Fein- und Eulerpapiere, Dekorpapiere sowie NexFlex®-Papiere. Dabei werden die Kapazitäten bei einzelnen Papieren in gewissem Rahmen flexibel der sich ändernden Nachfrage angepasst. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 154.632 Tonnen (Vj. 126.267 Tonnen) deutlich über dem schwachen Vorjahresniveau. Insgesamt führt die Auftragslage der Koehler Paper Group weiter dazu, dass unsere Produktionskapazitäten nicht voll ausgelastet sind, wobei deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms bestehen. Die Auftragssituation ist damit weiter nicht zufriedenstellend.

Personalbericht

In der Koehler Paper Group werden zum Bilanzstichtag in den einzelnen Gesellschaften folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt:

	31.12.2025	31.12.2024
Koehler Paper SE	130	131
B E B Bio Energie Baden GmbH	35	0
Koehler Oberkirch GmbH	673	657
Koehler Kehl GmbH	622	624
Koehler Greiz GmbH & Co. KG	115	125
Katz GmbH & Co. KG	87	93
The Katz Group Americas, Inc.	80	89
CC Coaster GmbH & Co. KG	54	53
Beaver Paper GmbH	25	15
Beaver Paper & Graphic Media, Inc.	16	43
	1.837	1.830

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf 158.270 TEUR (Vj. 156.700 TEUR). Der Anteil der Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beläuft sich in der Koehler Paper Group auf 16,9 % (Vj. 16,0 %).

Zum Schluss des Geschäftsjahres 2025 befanden sich insgesamt 135 (Vj. 128) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koehler Paper Group in der Altersteilzeitregelung; davon 65 (Vj. 62) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vollarbeitsphase, 58 (Vj. 58) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Freistellungsphase und 12 (Vj. 8) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wartephase. Die Rückstellung für Altersteilzeit belief sich am 31. Dezember 2025 auf 9.295 TEUR (Vj. 8.848 TEUR).

Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Umsatzerlöse der Koehler Paper Group bei 934.770 TEUR und somit leicht unter dem Vorjahr (977.171 TEUR). Hauptursächlich für den Rückgang sind die gegenüber dem Vorjahr insgesamt niedrigeren Absatzpreise. Bezüglich der regionalen Gliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Anhang.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 69.874 TEUR (Vj. 50.840 TEUR) und beinhalten Erträge aus der Veräußerung vom EU-Emissionszertifikaten in Höhe von 24.966 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 6.762 TEUR (Vj. 14.869 TEUR) und liegen damit deutlich unter dem Vorjahr. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Erstattungen nach dem StromStG.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 524.613 TEUR (Vj. 571.805 TEUR). Die Materialeinsatzquote beträgt 56,1 % gegenüber 58,5 % im Vorjahr, wobei deutliche Unterschiede in der Preisentwicklung einzelner Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in den Energiekosten bestehen.

Der Personalaufwand beträgt 158.270 TEUR (Vj. 156.700 TEUR). Die Abweichung erklärt sich im Wesentlichen durch einen Entgelt-Anstieg im Zuge der Umsetzung des Bundesentgeltrahmentarifvertrags (BETV).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 47.931 TEUR (Vj. 41.606 TEUR). Darin beinhaltet sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 271 TEUR (Vj. 0 TEUR). Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanhang.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 229.990 TEUR (Vj. 214.832 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr mäßig gestiegen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 26.654 TEUR (Vj. 5.703 TEUR) und liegen infolge der erheblichen Schwächung des US-Dollars im Laufe des Geschäftsjahres 2025 deutlich über dem Vorjahr. Gegenläufig befinden sich die Instandhaltungsaufwendungen deutlich unter dem Vorjahr.

Das sich aus den vorgenannten Positionen zuzüglich Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen ergebende operative Ergebnis des Konzerns lag zum Geschäftsjahresende bei 30.769 TEUR und somit deutlich unter dem Vorjahr (67.545 TEUR).

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis beläuft sich auf -15.841 TEUR (Vj. -9.893 TEUR). Darin berücksichtigt sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4.000 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 14.928 TEUR signifikant unter dem Vorjahresergebnis (57.652 TEUR).

Der Jahresüberschuss beträgt 8.179 TEUR (Vj. 33.832 TEUR).

Finanzlage

Das Eigenkapital der Koehler Paper Group beträgt im Geschäftsjahr 595.737 TEUR (Vj. 609.996 TEUR). Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 49,6 % (Vj. 52,6 %). Damit wurde das langfristige Ziel von mehr als 50 % temporär leicht verfehlt. Die wesentlichen Vorgänge sind dem Konzerneigenkapitalspiegel zu entnehmen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr beruht auf dem Konzernjahresüberschuss und der Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage infolge der Konsolidierung der Koehler America, Inc., der Koehler Invest, Inc., der The Katz Group Americas, Inc., der 3685 Lockport LLC, 2205 Eddie Williams LLC und der Beaver Paper Graphic & Media, Inc.

Mit 200.497 TEUR (Vj. 166.166 TEUR) haben die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren), insbesondere die Pensionsrückstellungen und die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Konsortialfinanzierung, einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 16,7 % (Vj. 14,3 %). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer längeren durchschnittlichen Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurz- und mittelfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren, betragen 383.951 TEUR (Vj. 367.770 TEUR) bzw. 32,0 % (Vj. 31,7 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen, wie beispielsweise Rückstellungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses, unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, Erfolgsbeteiligung Mitarbeiter, Altersteilzeit, Resturlaubsverpflichtungen, Drohverlustrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten sind dem Verbindlichkeitenspiegel im Anhang zu entnehmen. Koehler hat im Geschäftsjahr eine Vereinbarung mit einem Zahlungsdienstleister geschlossen, womit sich zum Bilanzstichtag für Lieferantenverbindlichkeiten i. H. v. 15.000 TEUR ein verlängertes Zahlungsziel ergibt.

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Kontokorrentverbindlichkeiten) betragen 271.046 TEUR (Vj. 249.044 TEUR). Damit betrug der Anteil der Bankverbindlichkeiten an der Bilanzsumme 22,6 % (Vj. 21,5 %). Im Zusammenhang mit der Konsortialfinanzierung bestehen Covenants, die zum 31. Dezember 2025 vollständig eingehalten wurden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr +126.026 TEUR (Vj. +81.848 TEUR), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit -54.231 TEUR (Vj. -99.785 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 15.646 TEUR (Vj. -11.218 TEUR). Weitere Angaben zum Cashflow sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 1.201.478 TEUR (Vj. 1.160.202 TEUR). Auf das Anlagevermögen entfallen 633.520 TEUR (Vj. 593.323 TEUR), auf das Umlaufvermögen 556.429 TEUR (Vj. 554.048 TEUR) sowie 11.529 TEUR (Vj. 12.831 TEUR) auf Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich das Anlagevermögen aus operativer Tätigkeit wie folgt entwickelt: Die Koehler Paper Group hat im Geschäftsjahr 2025 Investitionen in Höhe von 63.903 TEUR (Vj. 121.497 TEUR) getätigt. Dabei beliefen sich die Investitionen in das immaterielle Vermögen auf 6.359 TEUR (Vj. 1.805 TEUR) und in das Sachanlagevermögen auf 51.412 TEUR (Vj. 103.074 TEUR). Letztere entfallen wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen auf Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung des Kraftwerks in Oberkirch, weitere Investitionen für das Druck- und Ausbildungszentrum der CC Coaster GmbH & Co. KG am Standort Willstätt, den Erwerb weiterer Grundstücke und Gebäude am Standort Oberkirch, weitere Investitionen in das neue Technologiegebäude und der dazugehörigen technischen Ausrüstung in Oberkirch sowie Investitionen in neue bzw. Erweiterungen an bestehenden technischen Anlagen an den Standorten Kehl, Willstätt und Oberkirch. Die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen (Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen) betragen 638 TEUR (Vj. 300 TEUR). Die Zugänge zum Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 7.987 TEUR (Vj. 11.587 TEUR) und entfallen im Wesentlichen mit 6.970 TEUR auf Beteiligungen und Ausleihungen sowie mit 804 TEUR auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen) belaufen sich auf 6.118 TEUR und betreffen im Wesentlichen mit 3.000 TEUR Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Durch die Erstkonsolidierung der B E B Bio Energie Baden GmbH hat sich das Anlagevermögen insgesamt um 34.599 TEUR erhöht.

Die Koehler Paper Group hat zum 31. Dezember 2025 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 14.117 TEUR. Diese betreffen insbesondere Verpflichtungen für den geplanten Kindergartenneubau „Gretel-Furler Kindergarten“ (4.866 TEUR). Die restlichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen der einzelnen Standorte. Finanziert werden diese Projekte aus dem laufenden Cashflow, aus dem bestehenden Konsortialkredit sowie aus Förderdarlehen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betragen zum Jahresende 121.378 TEUR (Vj. 151.235 TEUR) und die Bestände an Waren, fertigen und unfertigen Erzeugnissen 102.649 TEUR (Vj. 116.833 TEUR). Insgesamt beläuft sich das Vorratsvermögen auf 224.027 TEUR (Vj. 268.068 TEUR).

Im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 117.442 TEUR (Vj. 134.460 TEUR) ausgewiesen. Zur Optimierung des Working-Capital-Bedarfs und auch im Hinblick auf eine diversifizierte kurzfristige Finanzierungsstrategie verkauft die Koehler Paper SE einen Teil ihrer Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2025 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 57.216 TEUR (Vj. 56.375 TEUR) verkauft.

Des Weiteren betragen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen einschließlich der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 11.950 TEUR (Vj. 17.285 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände 19.926 TEUR (Vj. 35.142 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Anzahlungen für Reparaturen, Strom- und Energiesteuererstattungsansprüche, Körperschafts- und Gewerbesteuererstattungsansprüche sowie einen Sicherheitseinbehalt aus dem Verkauf von Forderungen.

Die flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2025 183.084 TEUR (Vj. 99.092 TEUR). Es stehen Kreditlinien derzeit sowie in der Zukunft in ausreichendem Umfang zur Verfügung und die Liquiditätssituation ist aus Sicht der Gesellschaft zufriedenstellend.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 11.529 TEUR (Vj. 12.831 TEUR) und betreffen im Wesentlichen aktivierte Vorauszahlungen in einen langfristigen Stromliefervertrag.

Gesamtaussage

Insgesamt sind wir nach einem sehr herausfordernden Jahr für die Papierindustrie mit dem Geschäftsverlauf, dem Stand und der wirtschaftlichen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2025 nicht zufrieden. Die sehr ambitionierte Planung für das Geschäftsjahr konnte insbesondere aufgrund insgesamt deutlich hinter den Erwartungen gebliebenen Absatzmengen und -preisen nicht erreicht werden. Dabei bestehen deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms.

Geschäftsverlauf der Koehler Paper SE

Der Umsatz des Geschäftsjahres liegt mit 808.575 TEUR (Vj. 856.305 TEUR) deutlich unter dem Plan und mäßig unter dem Vorjahr. Das operative Ergebnis liegt mit -5.562 TEUR (Vj. 9.317 TEUR) deutlich unter dem Vorjahresniveau und signifikant unter dem Plan. Die Ursachen hierfür werden im Nachfolgenden erläutert.

Absatz

Der Absatz der Koehler Paper SE, unter Berücksichtigung der bezogenen Mengen von Oberkirch und Kehl, liegt bei verkauften 459.855 Tonnen (Vj. 445.936 Tonnen) Papier.

Absatz in Tonnen:

	2025	2024
Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere	257.420	261.215
Feinpapiere	94.808	86.940
Dekorpapiere	43.374	38.684
NexFlex®-Papiere	64.253	59.097
	459.855	445.936

Absatzmenge der Koehler Paper SE in Tonnen nach Regionen:

	2025	Anteil in %	2024	Anteil in %
Deutschland	123.348	26,8	123.444	27,7
Europäische Union (ohne Deutschland)	165.090	35,9	164.465	36,9
Sonstige	171.417	37,3	158.027	35,4
	459.855	100,0	445.936	100,0

Auftragslage

Die Geschäftsfelder der Koehler Paper SE liefern überwiegend auf Kundenbestellung aus dem Sortimentsprogramm Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere, Feinpapiere, Dekorpapiere sowie flexible Verpackungspapiere. Die Gesellschaft lässt die bestellten Waren bei den Produktionsgesellschaften in Oberkirch und Kehl fertigen. Dabei werden die Kapazitäten der zuliefernden Werke bei einzelnen Papieren in gewissem Rahmen flexibel der sich ändernden Nachfrage angepasst. Der Auftragsbestand befand sich zum Jahresende mit 149.172 Tonnen (Vj. 119.051 Tonnen) über dem schwachen Vorjahresniveau. Insgesamt führt die Auftragslage weiter dazu, dass die Produktionskapazitäten insbesondere des Werks Kehl nicht voll ausgelastet sind, wobei deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms bestehen. Die Auftragssituation ist damit weiter nicht zufriedenstellend.

Personalbericht

Die Koehler Paper SE beschäftigte am 31. Dezember 2025 130 (Vj. 131) aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf 16.682 TEUR (Vj. 17.348 TEUR). Der Anteil der Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 2,1 % (Vj. 2,0 %).

Angaben zur Frauenquote

Im Aufsichtsrat und Vorstand standen bei der Besetzung vakanter Positionen zuletzt keine weiblichen Kandidaten zur Verfügung. Da von einer langfristigen Besetzung der Positionen im Aufsichtsrat und im Vorstand auszugehen ist, ist es unrealistisch, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand mittelfristig eine Zielgröße > 0 % anzunehmen.

Auf der ersten Ebene nehmen zwei Frauen eine Führungsposition ein. Damit liegt der Anteil der weiblichen Führungskräfte bei 28,6 % (Vj. 28,6 %).

Auf der zweiten Führungsebene sind vier Führungspositionen von einer Frau besetzt. Der Frauenanteil auf der zweiten Ebene beträgt damit 20,0 % (Vj. 19,0 %).

Das Unternehmen ist geprägt von flachen Hierarchien sowie einer äußerst geringen Fluktuation. Daher eröffnen sich nur wenige Optionen für neue Führungspositionen. Erst mittelfristig werden aufgrund der demographischen Entwicklung mehrere Führungspositionen neu zu besetzen sein. Es ist unser Bestreben, dann bei adäquaten Bewerberinnen und internen Potentialträgerinnen den Frauenanteil in den Führungspositionen über die nächsten Jahre anzuheben.

Der Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene beträgt 22,2 % (Vj. 21,4 %), der Frauenanteil über alle Ebenen der Koehler Paper SE beträgt 42,1 % (Vj. 48,7 %).

Vor diesem Hintergrund entsprechen die Zielgrößen des Frauenanteils in Führungspositionen unseren heutigen Quoten.

Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Umsatzerlöse der Koehler Paper SE bei 808.575 TEUR und somit mäßig unter dem Vorjahr (856.305 TEUR). Dabei betragen die Umsatzerlöse im Inland 218.565 TEUR (Vj. 232.383 TEUR), in der Europäischen Union 266.627 TEUR (Vj. 278.750 TEUR) und in den sonstigen Drittländern 323.383 TEUR (Vj. 345.172 TEUR). Hauptursächlich für den Umsatzrückgang sind die gegenüber dem Vorjahr insgesamt geringeren Absatzpreise.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 16.136 TEUR (Vj. 24.487 TEUR). Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 4.825 TEUR (Vj. 13.774 TEUR) und befinden sich damit deutlich unter dem Vorjahr.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 679.670 TEUR (Vj. 747.854 TEUR) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Handelswaren. Die Gesellschaft erwirbt die verkaufsfähigen Produkte von den beiden Werken Oberkirch und Kehl zu einem vereinbarten Verrechnungspreis.

Der Personalaufwand beträgt 16.682 TEUR (Vj. 17.348 TEUR) und liegt damit leicht unter dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 846 TEUR (Vj. 677 TEUR) betreffen im Wesentlichen sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 133.075 TEUR (Vj. 105.596 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 22.384 TEUR (Vj. 3.882 TEUR) und liegen infolge der erheblichen Schwächung des US-Dollars im Laufe des Geschäftsjahrs 2025 deutlich über dem Vorjahr.

Das sich aus den vorgenannten Positionen ergebende operative Ergebnis der Koehler Paper SE lag zum Geschäftsjahresende bei -5.562 TEUR und somit deutlich unter dem Vorjahr (9.317 TEUR).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beläuft sich auf -27.024 TEUR (Vj. 41.389 TEUR) und liegt damit signifikant unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür sind insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen im Umfang von 48.360 TEUR (Vj. 0 TEUR). Darüber hinaus liegen die Beteiligungs- und die Zinserträge deutlich unter dem Vorjahr. In Bezug auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit -32.586 TEUR aufgrund der oben genannten Effekte deutlich unter dem Vorjahresergebnis (50.706 TEUR).

Der Jahresfehlbetrag beträgt -34.870 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 38.014 TEUR).

Finanzlage

Das Eigenkapital der Koehler Paper SE verringerte sich im Geschäftsjahr um 54.870 TEUR auf 536.778 TEUR (Vj. 591.648 TEUR). Die wesentlichen Vorgänge sind dem Eigenkapitalspiegel im Anhang zu entnehmen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 60,0 % (Vj. 66,0 %) und hat das langfristige Ziel von über 50 % deutlich überschritten.

Mit 104.024 TEUR (Vj. 71.862 TEUR) haben die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren) einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 11,6 % (Vj. 8,0 %). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer längeren durchschnittlichen Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurz- und mittelfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren, betragen 236.804 TEUR (Vj. 212.432 TEUR) bzw. 26,5 % (Vj. 23,7 %) an der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen, wie beispielsweise Drohverlustrückstellungen, Personalrückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Gewährleistungen. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten sind dem Verbindlichkeitenspiegel im Anhang zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 231.794 TEUR (Vj. 205.000 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Konsortialfinanzierung. In diesem Zusammenhang bestehen Covenants, die zum 31. Dezember 2025 vollständig eingehalten wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 68.607 TEUR (Vj. 43.308 TEUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 895.191 TEUR (Vj. 896.251 TEUR). Hiervon entfallen 512.264 TEUR (Vj. 389.206 TEUR) auf das Anlagevermögen, 381.891 TEUR (Vj. 506.143 TEUR) auf das Umlaufvermögen sowie 1.035 TEUR (Vj. 902 TEUR) auf Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich das Anlagevermögen wie folgt entwickelt: Die Koehler Paper SE hat im Geschäftsjahr 2025 Investitionen in Höhe von 201.974 TEUR (Vj. 19.886 TEUR) getätigt. Dabei belaufen sich die Investitionen in das immaterielle Vermögen auf 16 TEUR (Vj. 59 TEUR) und in das Sachanlagevermögen auf 1.597 TEUR (Vj. 5.003 TEUR). Die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen betragen 26 TEUR (Vj. 55 TEUR). Die Zugänge zum Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 200.362 TEUR (Vj. 14.825 TEUR) und entfallen vor allem auf die Umwandlung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Ausleihungen sowie auf den zum 31. Dezember 2025 vollzogenen Erwerb sämtlicher Anteile an der B E B Bio Energie Baden GmbH von der Koehler Renewable Energy GmbH. Ferner kam es im Geschäftsjahr 2025 zu Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 29.684 TEUR (Vj. 7.960 TEUR).

Die Bestände an Waren belaufen sich zum Jahresende auf 19.354 TEUR (Vj. 17.829 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 104.043 TEUR (Vj. 121.126 TEUR). Zur Optimierung des Working Capital Bedarfs und auch im Hinblick auf eine diversifizierte kurzfristige Finanzierungsstrategie verkauft die Koehler Paper SE einen Teil ihrer Forderungen an eine Factoring Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2025 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 57.216 TEUR (Vj. 56.375 TEUR) verkauft.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verrechnungskonten.

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 161.394 TEUR (Vj. 81.191 TEUR). Es stehen Kreditlinien derzeit sowie in der Zukunft in ausreichendem Umfang zur Verfügung und die Liquiditätssituation ist aus Sicht der Gesellschaft zufriedenstellend.

Gesamtaussage

Insgesamt sind wir nach einem erneut sehr herausfordernden Jahr für die Papierindustrie mit dem Geschäftsverlauf, dem Stand und der wirtschaftlichen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2025 nicht zufrieden. Die sehr ambitionierte Planung für das Geschäftsjahr konnte insbesondere aufgrund insgesamt deutlich hinter den Erwartungen gebliebenen Absatzmengen und -preisen nicht erreicht werden. Dabei bestehen deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Determinanten der künftigen positiven Entwicklung der Paper Group liegen primär in zukunftsgerichteten Strategien und Maßnahmen, die das stetige qualitative und quantitative Wachstum des Unternehmens nachhaltig sicherstellen sollen.

Die Geschäftsfelder der Paper Group sind im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten und aufgrund der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen. Unter Risiken verstehen wir jedes Ereignis, welches das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann. Das Risikomanagement von Koehler hat das Ziel, Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung von Koehler verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen langfristig Wert geschaffen werden.

Durch den Risikomanagementprozess soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Das Risikomanagementsystem regelt die Erfassung, die Bewertung und die Berichterstattung von Risiken. Das Risikomanagement der Paper Group fordert in der derzeitigen Ausprägung nicht die Identifizierung und Bewertung von Chancen.

Chancen

Die Koehler-Gruppe befindet sich in der Transformation zu einem nachhaltigen Unternehmen. Im Jahr 2024 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verabschiedet. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist als übergeordnete Strategie der Koehler Group zu verstehen. Gemeinsam mit dem Fundament Compliance stellt sie die Unternehmensstrategie dar und wird unterstützt durch die „Enabler“ Digitalisierung, Innovationsmanagement und Start-Up Kooperationen. Innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir sechs wesentliche Handlungsfelder mit konkreten Zielen positioniert. Sowohl die Ziele 2030 als auch der Weg zur Zielerreichung bis dahin werden laufend auf die geplante Umsetzbarkeit sowie auf den bisherigen Umsetzungsgrad hin geprüft und – sofern erforderlich – an die sich dynamisch ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Es ergeben sich Chancen durch die erfolgreiche Entwicklung der bereits oben genannten sechs festgelegten Handlungsfelder. Die allgemeine Erwartung ist, mit einer nachhaltigen Ausrichtung ein überdurchschnittliches Wachstum von Absatz, Umsatz und Ertrag zu erwirtschaften.

Die steigende globale Nachfrage nach umweltfreundlichen Verpackungslösungen stärkt die internationalen Absatzpotenziale der Paper Group. Insbesondere mit den Produkten der Blue4est®-Familie und den Barrierelösungen für die flexiblen Verpackungspapiere wurden Alleinstellungen geschaffen. Chancen ergeben sich auch durch die Dekarbonisierungsmaßnahmen mit dem damit verbundenen Vermeiden von Emissionsabgaben und das Hedging von Energiekostenrisiken im Zuge des Ausbaus der Energieerzeugungskapazitäten in der Koehler Renewable Energy. Im Jahr 2030 soll in der Koehler-Gruppe bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, als für die Papierproduktion benötigt wird. Zudem gewinnen ESG-Kriterien zunehmend an Relevanz für unsere Kreditgeber und Kunden. Eine transparente, glaubwürdige Nachhaltigkeitsstrategie kann die Kapitalbeschaffung erleichtern, die Resilienz gegenüber regulatorischen Änderungen stärken und die Kundenbindung nachhaltig fördern.

Ein wesentliches Potenzial liegt ferner in der Rolle der Bioenergie aus unseren Biomasseheizkraftwerken als stabiler, grundlastfähiger Energieträger. Die Vermarktung der elektrischen Energie der Kraftwerke erfolgt nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz und ist daher per Gesetz für die Dauer von 20 Jahren gewährleistet. Für den Fall, dass die Strombörsenpreise über der EEG-Vergütung liegen, ergibt sich die Chance, zusätzliche Erträge zu erzielen.

Nicht zuletzt eröffnet die fortschreitende Digitalisierung auch erhebliche Potenziale für die Effizienzsteigerung in der Papierproduktion. Der Einsatz moderner Automatisierung, digitaler Prozesssteuerung und datenbasierter Qualitätssicherung stärkt unsere Marktposition und bietet neue Möglichkeiten der Kundennähe und Differenzierung.

Mit unserer verstärkten Ausrichtung auf den Erfolgsfaktor Mensch erarbeiten wir Chancen in einem immer kompetitiveren Arbeitsmarkt, der zudem von demografischem Wandel geprägt ist. Wir unterstützen gezielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gute Aus- und Weiterbildung und fördern ihre Gesundheit durch vielfältige Vorsorge- und Gesundheitsprogramme.

Das Risikomanagementsystem

Die Sparten- und Bereichsleiter sind in ihren Bereichen für die Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Risiken nach vorgegebenen Kriterien verantwortlich. Auf Basis einer umfassenden Risikoinventur wurden die Risiken im Risikobericht 2025 im November 2025 dargestellt. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand der Koehler Paper SE. Im Rahmen des monatlichen Reports über die Geschäftsentwicklung werden auch Veränderungen der gemeldeten Risiken und Entwicklungen, die zu wesentlichen Risiken werden könnten, diskutiert. Neben der Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht. Für jedes identifizierte Risiko werden geeignete Maßnahmen durch das verantwortliche Management definiert. Diese werden im Reportingsystem dokumentiert.

Für die Paper Group hat der Vorstand ein Code of Conduct erlassen. Darin kommt die Erwartungshaltung des Vorstands an regeltreues Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zum Ausdruck.

Ferner wurde ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem neben Beschäftigten auch externe Dritte Hinweise auf Verstöße gegen bindende Verpflichtungen sowie gegen Menschenrechte und Verstöße zu Lasten der Umwelt geben können.

Zur Minimierung von Regelverstößen hat der Vorstand außerdem ein Compliance Management System eingerichtet. In diesem Rahmen wird der Vorstand quartalsweise durch Berichte des Compliance Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat wird durch den jährlichen Compliance-Bericht des Vorstands über die wesentlichen Compliance-Risiken informiert.

Einzelrisiken

Folgende Risiken, die allesamt einzeln und auch aus aggregierter Sicht als nicht bestandsgefährdend eingestuft werden, sind grundsätzlich nach Risikobegrenzungsmaßnahmen (wenn vorhanden) und in ihrer Rangfolge hinsichtlich der Bedeutsamkeit dargestellt:

Für die Koehler Oberkirch GmbH besteht das wesentlichste operative Risiko aufgrund eingeforderter Zollnachzahlungen. Im Rahmen eines Anti-Dumping-Verfahrens befindet sich die Gesellschaft in einem Rechtsstreit mit der Regierung der USA. Seit 2008 war die Gesellschaft zur Abgabe von jährlichen Berichten verpflichtet.

In den Berichtsperioden 2 (vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010) und 3 (vom 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011) war es nach Auffassung der amerikanischen Verwaltung jeweils zu einem unvollständigen Bericht gekommen. Daraufhin hat die Verwaltung zu einem Schätzverfahren (Adverse Facts Available, AFA) gegriffen. Gegen die Anwendung von AFA hat die Gesellschaft geklagt. Für die Berichtsperiode 3 wurde am 11. Dezember 2017 die Klage vor dem Supreme Court der USA abgewiesen. Am 1. März 2019 wurde das beim Supreme Court anhängige Verfahren für die Berichtsperiode 2 abgewiesen. Damit ist die Verwaltungsentscheidung über diese Dumpingzölle rechtskräftig. Die Zollforderungen der amerikanischen Regierung sind in Deutschland nicht vollstreckbar. Die Tatsache, dass Zollforderungen im Ausland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung veranlasst, bei den Zollbehörden ein Debarment Office einzurichten. Dieses Büro hat die Aufgabe, Importeure, die offene Zollrechnungen nicht begleichen, auf die sogenannte Debarment-List zu setzen. Die Folge eines Debarments ist derzeit ein Verlust des Zugangs zu vereinfachter Zollabwicklung, wodurch der Zugang zum amerikanischen Markt erheblich erschwert wird. Obwohl Zollforderungen in Deutschland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung im Januar 2024 beim Court of International Trade eine Forderungsklage gegen die Koehler Oberkirch GmbH und die Koehler Paper SE erhoben. Diese Klage war seit Langem erwartet und ändert die Rechtsposition der betroffenen Gesellschaften nicht. Für zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit dem Anti-Dumping-Verfahren hat die Gesellschaft durch ausreichende Rückstellungen eine angemessene Risikovorsorge getroffen.

Am 7. Oktober 2020 hat die amerikanische Regierung ein weiteres neues Anti-Dumping Verfahren gegen die Koehler Paper SE eröffnet. Betroffen sind Thermopapier aller Flächengewichte aus Deutschland, Spanien, Japan und Südkorea sowie Kassenrollen aus einer Reihe von Ländern wie Kanada, Mexiko, Türkei und Malaysia. Im November 2021 wurde vom US Department of Commerce ein Zollsatz gegen Importe von 2,90 % aus Deutschland, 6,19 % aus Südkorea und zwischen 37 % und 140 % aus anderen Ländern festgelegt. Der für uns relevante Dumpingzollsatz wurde im Rahmen der zurückliegenden Überprüfungen abgesenkt und beträgt derzeit 0,00 %. Gleichwohl besteht weiter das Risiko, dass im Zuge der folgenden Überprüfungen ein Dumpingzollsatz gegen Importe aus Deutschland festgesetzt wird, der uns den Zugang zum amerikanischen Markt deutlich erschwert und bis zu einem Verlust des wichtigen US-Absatzmarktes für unser Thermopapier führen könnte. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Neben dem Risiko der Festsetzung von Dumpingzöllen besteht ein weiteres Risiko darin, dass die USA im Rahmen ihres protektionistischen Handels zusätzliche Handelszölle auf Importe aus der EU erheben. Dadurch könnten diese Importe wirtschaftlich unattraktiv werden und gegenüber Importen aus anderen Regionen benachteiligt sein. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Durch aggressives Wettbewerberverhalten weiterer Thermopapierhersteller, nicht nur aus dem asiatischen Raum, könnte ein überplanmäßiger Preisverfall eintreten und unsere zukünftigen Ergebnisse belasten. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Ein neues Risiko ergibt sich im Zusammenhang mit der RED III-Regelung (Renewable Energy Directive III) zu Waldhackschnitzel. Die geänderten gesetzlichen Vorgaben erschweren die energetische Nutzung von Waldhackschnitzeln, da künftig verstärkt auf Wiederverwendung und Recycling gesetzt wird und nur nachhaltig gewonnenes Holz als erneuerbare Energie anerkannt wird. Dies erschwert die energetische Nutzung von Waldhackschnitzeln erheblich. Für die betroffenen Anlagen bedeutet dies, dass alternative Brennstoffe geprüft und umfassende Nachhaltigkeitsnachweise erbracht werden müssen. Andernfalls besteht das Risiko, dass Förderungen entfallen und die Anrechnung als „grüne“ Energie nicht mehr möglich ist. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Aufgrund der Gesamtsituation der Energiepreisentwicklung sehen wir Preissteigerungen einerseits bei dem Commodity Strom und andererseits bei dem Commodity Erdgas als wesentliche Risiken. Über die Planung hinausgehende Preiserhöhungen könnten zu negativen Ergebniseffekten führen. Die diesbezüglichen Risiken werden als moderat eingestuft.

Ein Risiko in unserer Papiersparte NexFlex® besteht in der Überschreitung von Grenzwerten bei der Migration bestimmter Substanzen, die in das Produkt übergehen können. Unsere Koehler NexPlus®-Papiere erfüllen vollumfänglich die in Deutschland geltenden gesetzlichen Anforderungen für den Lebensmittelkontakt. Aufgrund unterschiedlicher nationaler Vorgaben und Bestimmungen besteht hinsichtlich der Überschreitung der Grenzwerte bei der Migration bestimmter Substanzen, die in das Produkt übergehen können, z.B. in Frankreich, Brasilien, der Niederlande, der Schweiz, China und Italien das Risiko, dass manche Koehler-Produkte auf diesen Märkten entgegen der Planung nicht abgesetzt werden können. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Des Weiteren resultieren aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, insbesondere in US-Dollar. Daraus entsteht einerseits das Risiko von Verlusten, weil in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs bewertete Vermögensgegenstände an Wert verlieren und Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer werden können. Andererseits können durch die Volatilität von Wechselkursen Chancen entstehen. Sofern ein wesentlicher US-Dollar-Bedarf feststeht, wird gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, ob und in welcher Höhe Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Das Risiko wird derzeit als nicht bedeutsam eingestuft.

Ein weiteres Risiko ist das Zinsänderungsrisiko bei der Finanzierung, welches aufgrund des gezielten Einsatzes von Zinssicherungsgeschäften zur Begrenzung des Risikos als gering angesehen wird. Bezüglich der Bildung von Bewertungseinheiten und unserer Finanzinstrumente verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beziehungsweise die sonstigen Pflichtangaben im Anhang.

Im Übrigen ist es wesentliches Ziel des Risikomanagements bei Koehler, Leistungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken. Die übrigen Risiken werden als nicht bedeutsam eingestuft.

Gesamtrisikosituation

Die Gesamtrisikosituation hat sich gegenüber dem Vorjahr infolge der angespannten geopolitischen und ökonomischen Lage erhöht. Die energieintensive Industrie in Deutschland blickt weiterhin in eine unsichere Zukunft, die Papierindustrie steht vor grundlegenden Veränderungen.

Es ergeben sich folgende wesentliche Veränderungen in den bedeutsamen Risiken der Paper Group: Neu aufgenommen wurde das Risiko im Zusammenhang mit der RED III-Regelung (Renewable Energy Directive III) zu Waldhackschnitzel. Aus dem Portfolio der bedeutsamen Risiken aus Sicht der Paper Group herausgenommen werden konnten das Risiko des Verlusts der Netzentgeltbefreiung am Standort Kehl, da die dafür erforderlichen 7.000 Vollbenutzungsstunden infolge der reduzierten Auslastung bereits die vergangenen zwei Jahre verfehlt wurden und entsprechende ergebnisentlastende Effekte auch in der Planung unberücksichtigt sind. Ebenso wird das Risiko des Wegfalls eines Großkunden in der Sparte FineTech nicht weiter als bedeutsam eingestuft.

Nach heutiger Einschätzung sehen wir weder Einzelrisiken noch eine Kombination bzw. Wechselwirkung mehrerer Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Paper Group führen könnten.

V. Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht laut seinem World Economic Outlook Update vom Januar 2026 davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 voraussichtlich um rund 3,3 % gewachsen ist. Für das Jahr 2026 wird ein weltweit ähnlich robustes Wachstum von 3,3 % erwartet. Diese Prognosen stellen eine leichte Aufwärtskorrektur der globalen Erwartungen gegenüber dem Oktober-Update 2025 dar.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wird dabei durch eine Balance divergierender Faktoren geprägt: Gegenwind aus handelspolitischen Unsicherheiten steht Rückenwind durch technologische Investitionen, insbesondere im Bereich künstlicher Intelligenz, sowie weiterhin unterstützenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen gegenüber.

Für die USA, die weltgrößte Volkswirtschaft, prognostiziert die in Washington ansässige Organisation in ihrer Prognose ein Wachstum in Höhe von 2,4 % gegenüber einem Wachstum von 2,1 % im Jahr 2025. Für 2026 wurde die Prognose zuletzt leicht nach oben angepasst, insbesondere aufgrund einer besseren Entwicklung im vierten Quartal 2025, technologischer Investitionen sowie fiskalischer Unterstützung. Die globalen Wachstumsimpulse stammen weiterhin maßgeblich aus den großen Schwellenländern. Die WEO-Updates heben insbesondere den technologiegetriebenen Investitionsschub in Asien hervor, der China und Indien laut Prognose im Jahr 2026 überdurchschnittliche Wachstumsraten von 4,5 % bzw. 6,4 % ermöglicht.

Die Eurozone zeigt laut IWF-Update eine weiterhin moderate Wachstumsentwicklung. Nach 1,4 % im Jahr 2025 wird für das Jahr 2026 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 % erwartet. Strukturelle Herausforderungen, Energiepreise und geopolitische Unsicherheiten bremsen weiterhin die Dynamik. Verglichen mit anderen Regionen profitiert Europa laut IWF nicht in gleichem Maße von dem technologiegetriebenen Investitionsschub.

Deutschland bleibt im internationalen Vergleich weiterhin schwächer positioniert. Nach einem äußerst herausfordernden Jahr 2024 und einer nur verhaltenen Erholung in 2025 (0,2 % Wachstum) sieht der IWF für Deutschland im Jahr 2026 trotz fiskalischer Impulse lediglich ein moderat positives Wachstum von 1,1 %.

Die weltweite Inflation wird vom IWF im Jahr 2026 mit 3,8 % und damit sinkend prognostiziert. Die Inflation soll in den meisten Industrieländern schneller in Richtung Zielwerte zurückkehren als in vielen Schwellenländern (Quelle: IWF World Economic Outlook Update, Januar 2026).

Voraussichtliche Entwicklung

Die Koehler Paper Group plant für 2026 einen mäßigen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr und auch der externe Absatz wird sich im Jahr 2026 nach derzeitiger Planung mäßig erhöhen. Die Koehler Paper SE plant für 2026 ebenfalls einen mäßigen Umsatzanstieg. Der externe Absatz aller Papiersparten soll sich im Jahr 2026 auf 497.199 Tonnen Papier belaufen und sich damit mäßig erhöhen.

In der Sparte Thermopapier planen wir im Jahr 2026 mit einem leichten Mengenanstieg von 199.310 Tonnen auf 205.000 Tonnen. Die Absatzsteigerung soll sich über sämtliche Sortengruppen der Sparte zeigen.

Die geplante Absatzmenge für das Jahr 2026 von 62.000 Tonnen in der Sparte Selbstdurchschreibepapiere liegt mäßig über dem bereits sehr erfolgreichen Jahr 2025. Zwar wird aufgrund des weiterhin rückläufigen Marktes erwartet, dass die SD-Mengen in den kommenden Jahren sukzessive zurückgehen. Durch die Werkschließung von Marktbegleitern können sich jedoch temporär gegenläufige Effekte für die Koehler-Gruppe ergeben.

Die Planung für das Jahr 2026 im Bereich FineTech sieht eine leichte Erhöhung der Absatzmengen vor. Dabei soll im Plan ein externer Absatz von knapp 94.000 Tonnen erreicht werden. Im Wesentlichen werden diese Zusatzmengen mit Spielkarten und technischen Papieren erzielt.

In der Sparte Dekor rechnen wir im Jahr 2026 mit einem deutlichen Anstieg der Absatzmenge auf circa 48.000 Tonnen.

In der Sparte FlexTech wird die Entwicklungsarbeit und die Akquise neuer Kunden und Produkte weiter vorangetrieben. Die geplante Absatzmenge soll im Plan 2026 deutlich auf über 88.000 Tonnen steigen.

Nachdem die Absatzmengen im Jahr 2025 bei der Koehler Greiz GmbH & Co. KG deutlich hinter den Erwartungen waren, soll die Absatzmenge im Planjahr 2026 wieder deutlich ansteigen, um rund 23.000 Tonnen zu erreichen. Dieser Mengenanstieg soll insbesondere durch die Produkte unter der Marke Greenium erzielt werden. Neben den traditionellen Produktsegmenten von Koehler Greiz möchte die Gesellschaft zukünftig vermehrt in den Bereichen starre Verpackungen Mengen absetzen und somit Synergien zusammen mit anderen Sparten wie FlexTech aber auch den Produkten von Katz im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts nutzen.

Für die Beaver Paper Group sieht der Plan 2026 einen deutlichen Mengenzuwachs auf 8.080 Tonnen vor. Nachdem die Gruppe in den vergangenen Jahren stark von der schwachen Konjunktur der Textilbranche betroffen war, geht man für 2026 von einer weiteren Markterholung aus. Ferner soll sich durch die vollzogene Konsolidierung der Produktion in Willstätt die Ergebnissituation deutlich verbessern.

Die CC Coaster Gruppe musste beim Absatz im Jahr 2025 einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Der externe Pappeabsatz soll im Jahr 2026 deutlich auf knapp 6.000 Tonnen steigen, bei der Verarbeitung zu Bierglasuntersetzern wird mit einem deutlichen Anstieg auf 2.808 Mio. Stück in der gesamten CC Coaster Gruppe gerechnet.

Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis vor Steuern der Koehler Paper Group in 2026 im Vergleich zu dem in 2025 erreichten EBT deutlich erhöhen wird. Insbesondere aufgrund von Mengensteigerungen wird der Umsatz voraussichtlich deutlich steigen. Weiterhin erwarten wir allerdings volatile Kostenentwicklungen im Energie- und Rohstoffbereich, welche sich in den Herstellkosten niederschlagen. Bei der Koehler Paper SE gehen wir davon aus, dass sich das im Jahr 2025 erreichte Ergebnis in 2026 im Wesentlichen aufgrund höherer Bezugsmengen von den Produktionsgesellschaften und höheren Absatzmengen deutlich erhöhen wird.

Durch die am 28. Februar 2026 begonnene kriegerische Auseinandersetzung zwischen den USA und Israel sowie dem Iran entstehen außergewöhnliche gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten, die die Prognosefähigkeit beeinträchtigen. Sollte der Krieg länger anhalten, ist in der Koehler Paper Group mit negativen Ergebniseffekten zu rechnen.

Der Vorstand der Koehler Paper SE, die Führungskräfte und die gesamte Belegschaft, vertreten durch den Betriebsrat, arbeiten gemeinsam an einer nachhaltig profitablen Zukunftsfähigkeit. Der Vorstand ist überzeugt, dass dieses gute Miteinander auch in den nächsten Jahren eine hervorragende Grundlage sein wird, um die Koehler Paper Group erfolgreich weiterzuentwickeln.

VI. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts der Koehler Paper SE

Die Koehler Paper SE hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Oberkirch, den 13. März 2026

Koehler Paper SE
Der Vorstand

Kai Furler | Dr. Stefan Karrer | Frank Lendowski

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Koehler Paper SE, Oberkirch

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Koehler Paper SE, Oberkirch,** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koehler Paper SE, Oberkirch, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 13. März 2026

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Striebel
Wirtschaftsprüfer

Christiane Keßler
Wirtschaftsprüferin